Heraus am Freitag, um 20 Uhr zur Schiedwerder-Versammlung! Es spricht Karl Becker MdR.

Mittwoch, 21. September 1932. 14. Jahrgang Mr. 222

Erscheint täglich mit Ausnahme ber Conne u. Festiage. Beguaspreis: Wöchentl. 42 Bf. +8 Bf. Botenlohn = 50 Bf., monatl. 1,65 Mf. + 50 Bf. Botenlobn = 2,15 Mit. Einzelnummer 10 Bf. Durch bie Poft begogen monatlich 2,15 Mt., unter Streifband 8 Mf. Angeigenpreis: Die gehngespaltene Millimeterzeile ober beren Raum 12 Pf., Bereins. u. Berfammlungsangeigen 6 Bf. Reflamebreis: Die breigefpallene Millimeterzeile ober beren Raum im Tert 70 Bf. - Annahmefdlug in ber Saupterpebiten um 8 Uhr; in ben Filialen am Tage borber bis 18 Uhr.

für Schlesien

Organ der APD., Seltion der 3. Internationale Mit ber illustrierten Beilage "Der Rote Stern"

Begründet von Bernhard Schottlanber (März 1920 ermorbet)

Haupterpedition: Breslau 10, Arebniter Straße 50. Fernstren forecher 48002. Postichedionio: Breslau Rr. 544. - Rebattton : Brestau 10, Arebniper Strafe 50 (Ginterhaus). Gernsbrecher 489 02. Sprechzeit ber Rebattion: Montag bis Breitag bon 17-18 Uhr. - Gerichtsftanb: Breslan. - Berlag: Schlesifche Berlagsgefellicaft m. b. B., Breslau 10, Trebniper Straße 50. Gernfprecher 43902.

Schlesische SA.-Stürme meutern Siehe im Innern

Ab heute Streif bei Meyer Kauffmann

Schlesische Textilbarone kündigen alle Cohnkarise zum 30. September — Cohnrand am schwarzen Brett bei Schwerin Söhne Als. in Breslan — Alarmsgnal an alle schlesischen Textilproleken! — Folgt dem leuchkenden Beispiel von Meyer Kauffmann! Jekt Einheitsfronkaktion, das heißt, Streit in allen Betrieben gegen jeden Pfennig Lohnabbau!

Langenbielau, 21. September. Die Belegichaft von Meger | Tegtilarbeiterfunktionare von Schlefien beschließt einstimmig fol-Rauffmann, die am Montagmorgen gefchloffen in paffive Refifteng genbes: gegen ben auf Grund ber Notverordnung biftierten Lohnraub - von ber 31. bis 40. Wochenarbeitsstunde foll der Lohn um 10 Prozent gefürzt werben - getreten ift, hat am Dienstag bie paffive Refifteng forigefegt.

Geftern fand bie zweite Belegichaftsverfammlung bei Meger Rauffmann ftatt. In biefer Berfammlung mußte Leuchten = berger feine Linie andern und mußte fich unter bem Maffenbrud ber ftreikbereiten Arbeiter und Arbeiterinnen für ben Rampf ausfprechen. Zuerst wollte man in diese Bersammlung nur die im Berband organisierten Arbeiter einlassen, aber unter bem Drud ber roten Betrieberate und ber Belegichaft mußte bie Burofratie biefen Antrag zurudziehen und auch die Unorganisierten gulaffen. In ber gestrigen Bersammlung murde ber Beichluß gefaßt, bag ber Sampf ber paffinen Resistenz burch bie Aufnahme bes Streits auf eine höhere Stufe gestellt wird und die Belegichaft hente Mittan geichloffen ben Betrieb verlägt. Die Firma bat geffern einen Unichlag heraudgegeben, bag, wenn die Arbeiter bis heute mittag 1 Uhr fich nicht gur Arbeit gemelbet haben, fie friftlos entlaffen find. Diefer Aufchlag lands an bas arbeitende Bolt, wird gur Ginheitsfrontaltion gegen follte ben Kampswillen ber Arbeiter abschwächen, die Firma hat ba- die saschiftische Hungerdittatur aufgerufen und allen Arbeitern aufge mit bas Gegenteil erreicht.

Breslau, 21. September. Die hiefige Tegtilfirma J. Schwerin-Sohne MB. hat auf Brund ber Notverordnung durch einen Mushana auf bem ichwarzen Brett ber Belegichaft befanntgegeben, bag auf Grund ber vorgenommenen Bermehrung ber Beichäftigten ber tarifliche Edlohn von 47,9 auf 38,3 Pfennig und bie übrigen Lohnfäge entsprechend ermäßigt werben.

Diefe Firma hat vor wenigen Wochen große Entlaffungen vorgenommen und benutt bie Reueinstellungen nicht nur gum Zweife bes Lohnraubs, fonbern um aud bie 400 Mart Pramie pro neueingestellten Arbeiter einsteden gu fonnen.

Die Textilbarone haben mit ihrem Generalangriff auf bie hungerlöhne der deutschen Textilarbeiter begonnen. Die Belegichaft von Meher-Kauffmann hat sofort geschlossen diesen Angriff mit passiver Resistenz beautwortet. Die Gewerlschaftsburefratie bes Deutschen Textitarbeiterverbandes ift drauf und drau, die Auslösung des Streiks zu verhindern. Der Gewerkichaitsführer Leuchtenberger hatte in der von den Gewerkschaften einberusenen Bersammlung der Belegschaft der Firma Meher Kauismann vor dem Streik gewornt und versucht mit Lügen die kampfbereiten Tertisproleten zu verwirren. Die Arbeiter und Arbeiterinnen haben biefe Sabotageversuche mit Recht mit ber Fortführung ber passiven Resisteng beantwortet. Die Belegschaft von Schwerin-Sohne MG. muß gleichfalls den Notverordnungslohnabban mit der Auslösung bes Rampies beantworten.

Die schlesischen Textisunternehmer haben die Lohntarise zum 30. Ceptember gefündigt. Daraushin maren die am Tarifvertrag beteiligten Gewerkichaften gezwungen, am 17. Ceptember in Breslau eine Konferen; ber Textilarbeiterfunktionare ben gang Schlefien einzuberufen. Die Konsereng hat folgende Entschließung einstimmig an-

"Die am 17. September 1932 in Breslau tagenbe Ronfereng ber

1. Jeber von ben Unternehmern evil. geplante Lohnabbau ift für bie bereits unter bem Egiftengminimum lebenbe fchlefifche Tegtils arbeiterichaft untragbar und gegebenenfalls mit allen gu Gebote ftehenden gewertichaftlichen Mitteln abzumehren.

2. Jebe Ginmifchung lintes ober rechterabitaler Glemente verbietet sid die organisierte ichlesische Textilarbeiterichaft.

3. Die Berbandsinftangen werben mit ber Führung ber Bewegung beauftragt. Es mirb ihnen im vollften Bertrauen Bollmacht erteilt, alle zwedentsprechenben Dagnahmen zu treffen."

Die ichlefischen Textilarbeiter muffen fich barüber Har fein, baf die Gewerlichafteführer auch die auf Funktionartonferenzen gefaßten Kampfbeichluffe bis jeht immer fabotiert haben. Daß bie Führer bes DIB. auch für einen neuen Lohnraub zu haben find, zeigt uns der Abschluß einer freien Bereinbarung mit den Textilbaronen der lächlischen Textilindustrie auf Lohnraub. Diese Tatsache beleuchtet den Berrat und muß ein Alarmsignal für alle schlesischen Aertilproleten fein. In dem Manifest der Kommunistischen Bartei Deutschzeigt, was fofort zu tun ift. Es heißt u. a. in bem Manifest:

Was iff sofort zu tun?

Antwortet mit jeder Art des Protestes und Kampies auf ben An griff ber Unternehmer gegen euren Lohn und eure Arbeiterrechtel Auf jeden Betrieb, auf jede Abteilung tommt es an!

Bei Belanutgabe jeber Berichlechterung der Arbeitebedingungen tretet in ber Ableilung, im Betrieb, mahrend ber Arbeitsgeit ober in den Paufen gur fofortigen Beichlufifaffung gusammen!

Wählt in jedem Betrieb und jeder Ableilung eure eigene Kampfführung!

Barit eure besten und aktivsten Kollegen, benen ihr eurer Bertrauen im Rampfe gegen bie Rabitaliften entgegenbringt! Im Rampfe gegen die Scharfmacher, gegen die faschistische Ausplunberungspolitif barf und feine Organisationszugehörigkeit trennen! Einmütig muffen wir alle zusammenfteben, gleichgültig, welches Mitgliedsbuch wir in ber Tasche tragen! Schiebt alle Spalter und Caboteure der fampfenden Ginheitsfrontaktion beifeite! Es geht um unsere Familien, um unsere Rinder! Es geht um ben gemeinsamen Rampf gegen die faschistische Hungerpolitik!

Gegen jeden Pfennig Lohnabbau! Gegen alle Entlaffungent Für die Berteidigung ber Tariflöhne! Begen Arbeitsbienftpflicht und 3wangsarbeit! Ginftellung ber Ermerbelofen gu ben beftehenden Sohnen! Gegen jede Berichlechterung ber Sozialverficherung und =Fürsorge!

Gegen iebe Berichlechterung ber Arbeitsbebingungen! Weg mit ber Lohn=, Burger= und Beichaftigtenfteuer! Für das Rampsbundnis der Betriebsarbeiter mit ben Erwerbslofen!

Für den Streitsieg aller schlesischen Metallarbeiter!

Breslau, den 21. Ceptember.

Die Mitgliederversammlung bes Berbandes ber Metallinbustriellen Niederschlesiens hat ben Borichlag - ben jum 31. Juli gefündigten Lobutarif bis jum 15. Oftober wieder in Kraft gu fepen - abgelebnt. Es wird mitgeteilt, bag biejenigen Firmen, Die nach furgem Streif ben Lohn in alter Bobe anertannt hatten, aus bem Arbeitgeberverband ausgeschieden sind. Zwölf Firmen mit rund 1400 Arbeitnehmern gahlen den früheren Lohnjag weiter; feche Betriebe mit rund 1200 Meiaflarbeitern führen den Streit um ben alten Lohn fort.

Die Abwehr bes vierprozentigen Lohnraubes in zwölf Betrieben mit rund 1400 Arbeitern ift nicht ein Erfolg ber Bemert-Schaftsführer, fondern ber ftreifenden Metallarbeiter, die mit ber icharfen Baffe bes Streifs diefe Unternehmer auf Die Rnie gegwingen haben. Ilm die übrigen Unternehmer gleichfalls gur Infraftsehung bes alten Lohntarifes gu zwingen, ift es unbedingt notwendig, bag ber Streif verfcharft fortgeführt und die Streiffront verbreitert wirb. hiervon hangt ber Streitsteg aller ichlest. ichen Metallarbeiter ab!

Die Gemertichaften haben, trop ber ablehnenden Stellunge nahme ber Mitgliederversammlung bes Arbeitgeberverbandes, feine Magnahmen zur Bericharfung und Berbreiterung bes Streitfampfes eingeleitet, damit der Rampf auf ber gangen Front recht schnell fiegreich beendet werde. In ber Streilversammlung in Waldenburg bat vielmehr ber DMB. Gefreiar Mengel mit allen Mitteln verfucht, die einheitliche Streiffront gu gerreißen, bie organisierten gegen die unorganifierten Rollegen auszuspielen, bas Kampfbundnis mit ben Erwerbelofen ju gerfioren. Die Streilversammlung bat trop allebem einstimmig bie verschärfte Fortführung bes Streits beichloffen. Die Rollegen, Die auf Montage arbeiten, werden in Die Streiffront einbezogen. Die Streilposten werben verftartt, um auch bamit gu verhindern, daß Streifbrecher ben nämpsenden in ben Ruden fallen.

Die Gewerlschaftsführer hatten bereits vorige Boche in ihrer Preffe gegen bie Colidaritatsattion ber Internationalen Arbeiterhilfe gehett. Gie wollten damit die unorganisierten Kollegen bem hunger preisgeben und so die Streilfront schmachen. Dieses Treiben kommt nur den Unternehmern zugute. Der Solidaritatswille ber werttätigen Schichten wird auch burch bie Sabotage der reformistischen und driftlichen Gewerlichaftsleitungen nicht erstidt merben.

Die sozialbemofratischen und freigewertschaftlichen Führer haben einen Bolfsentscheid gegen Lohnabbau beantragt. Es ift völlig flar, mas die SBD. und ber ADGB. mit ihrem "Bollsentscheid"=Manover wollen: sie wollen verhindern, daß die Arbeitertlaffe in außerparla-

Die Streiklawine kommt ins Rollen

Berlin, 21. September. (Gig. Drahtber.) Die Belegichaft ber Riles-Berte, ein Metalbetrieb mit 500 Arbeitern, ift geftern geichloffen in ben Streit getreien. Der Streit richtet fich gegen ben Berfuch ber Direktion, die Tariflohne für die 31. bis 40. Wochenarbeitsftunde auf Grund ber Papen-Notverordnung um 50 Progent zu fürgen. Die Belegichaft ift entschlossen, auf feinen Fall ben notverordneten Lohnabbau augunehmen.

Die Belegichaft bes Erogbetriebes Stod, Marienfelbe, hat einen vollen Sieg im Rampf gegen den Lohnabbau bavongetragen. Rachbem die Belegichaft bereits am Connabend gegen ben angefündigten Lohnabbau in paffive Refifteng getreten mar, murbe geftern pormittag mit übermältigender Dehrheit burch Urabftimmung ber Streit beichloffen. Rach ber Belanntgabe ber Abftimmungerefultate ließ bie Direttion ertlären, bag fie ihren geplanten Lohnabban nicht durchführen werbe.

Auch in bem Metallbetrieb Bolff, Retter u. Jatobi in Ablers. hof besindet sich die Belegschaft feit Sonnabendnachmittag in passiver Refiftens gegen einen 20prozentigen Lohnabban.

Samburg, 20. September. Die Arbeiterinnen bes gifc. betriebes Tollgreve führten am 17. September gegen bie Lohnabbauoffenfive einen halbftundigen Proteftftreit burd. Trog Entlaffungsbrohungen murbe ber Streit heute gefchloffen weitergeführt, und in ber Belegichaftsversammlung murbe eine Resolution einstimmig angenommen, in ber ber Rampfwille ber Arbeiterinnen zum Ausbrud fommt.

Magbeburg, 20. September. Am Connabendnachmittag ift bie 40löpfige Belegichaft ber Druderei, in ber bie "Magbeburger Tagesjeitung", die "Genthiner Tageszeitung" und bie "Anhaltische Rundichau" gedrudt merben, in ben Streit getreten, ba bie Lohne um 331/3 Prozent abgebaut werden follen. Außerbem wird für bie Rurudnahme von brei ausgesprochenen Rundigungen gelämpft, bie erfolgten, weil fich dieje brei Drudereiarbeiter gegen ben Lohnabbau gewehrt haben. Am Connabent tonnten bestalb bie brei oben-Loenonnten Beitungen nicht erlicheinen

Sie werden es nicht schaffen!



mentarildien Mallentampfen fire Ermang, Gren Bibn, ihr Brot ! pateiligt! Lie wollen den Maren nebe Alterenen marien, um fie vem nampfe obigeatien. Gie wollen fo der Langeung Poren und der demisten denditällitenklane belten, die Motere codmusy mit ibiem Lebus und Gegialabban burchzuinbren!

Die Aubier ber 3PD, und bes ADBB, weilen febr genau, bah Die demiche Bourgeoiffe feine großere Forge hat als die, daß die Arbeitermaßen den neuen Lohnobban Soldzug nit einer richgen Streifmelle beautionrien werden. Tenn bas ift der einzige Weg, mie Die Arbeiterllaffe das drobende Berbangnis el wehren fann. Aber gerade diese Masse des Erreits wollen die EPP - und AldG. Gibrer dem Profetariat ans der Hand schlagen. Das ift der infamite Berrat, den die 2BT, und die Gewerfschaftsburgfratie in dieler Situafron begeben founte.

Dağ die reformitisiden Anhrer and weiterlin atrio mithelfen die Leburentseilne der Unternehmer gut Gurchfuhrung zu bringen, geigt ihr neuer Berrar an 220 000 Textilarbeitern Der vorifächilidien Tarifaccictes, we sie mit den Unternehmern eine "freie" Lehnranbvereinbarung getroffen haben. Das gleiche haben sie fur die Tertils indulaie des Begirls Victofeld, Gutersteh und Herford get in. Di se Talfaden unterfrieiden nur bas Manbber mit bem Boilventschie gegen Cobnabban.

Wollen Die Gewertschaften den Lohnranb verhindern und den Etreiffieg für alle ichtestischen Metallarbeiter? Wir lagen: Rein! Genft müßten bie Be werlichaiten vor allem alles fur die Berbreiterung der Streitfront ton. Tenn je geichtofiener und breiter die Rambifront, besto größer Die Schlagfraft der Arbeiterschaft gegen die lohnräuberischen Unter-

Warum haben die Gewerkschaften den Etreik überhaupt fanttioniert? Weil erheus fie dem Massen drud ber Mitgliedichaft nicht mehr answeichen fonnten, und zweitens weil sie mit ihrer Riederlagenstrategie die scharfe Wafie bes Streils distreditieren wollen. Die streifenden Meigkarbeiter haben ihnen einen Strich burch bie Rechnung gemacht und baben bewiefen, bog man auch in Zeiten ber Arife Unternehmerangriffe flegreich abwehren tann. Und um einen Streiffieg auf ber gangen Gront gu erreichen, fit es notwendig, daß auch die Belegichaften, die ben Lehnraub bis auf weiteres abgewehrt baben, mit ihren noch freifenben Kollegen aftive Solidarität üben. Sie müßen fich flar werben, daß auch ihre Ausbenter - wenn die noch freifenden Rollegen geswungen wurden den Loburand doch bingunebmen - erneut vorftoffen. Gie rechnen Damit, daß ihnen bann gelingen durfte, auch euch ben Lohnabbau aufzugwingen. Und die Brestauer Meiallarbeiter, benen gleichfolls neue Lebulürzung dreht, dürsen nicht ern abwarten den Angriff threr Ausbeuter, sondern muben jest fich solidarisch mit ihren streis kenden hollegen ertlaren. Wird ber Lohnraub auch in den nech be-Areitten feche Betrieben abgewehrt, bann haben alle ichlefischen Metallarbeiter einen Sieg über die fabitaliftische Mente errungen.

Und für diesen Streitfteg gilt es fofort alle übrigen Metalls Betriebe in Edleffen ftreiffertig gu machen. Saltet fofort Betriebeperfammlungen ab und beschließt bie Aufnahme bes Kampies gur Anterhühung eurer itreffenden Kollegen. Bablt eigene Kampfleitungen, weil fie einzig und allein die Gewähr bieten für die fiegreiche Guhrung von Etreits. Neberall dort, wo in ben befreiften Beirieben Die Gewerlichaften die Guhrung des Kampfes in ben Banden haben, muß bies fofort burch Belegichaftsbeschluß geandert merben.

Die Rommunibilde Parrei bat in ibrem Manifen an bas arbeitende Bolf bie Ginbeitsfromaltion gegen Hunger und Papen Diftatur rargeichlagen. In biefem Manifeit beißt es unter anderem:

"Bir appellieren an euch, ihr sozialdemotratischen, driftlichen Arbeiter und Gewerlichaitsfrflegen! Gure in jahrelungen Rampien errungenen Rechte follen befeitigt werben. Jest muben wir alle boleinanderfiehen. In Betrieb und an ber Stempelfielle, in Giabt und Land muffen wir unfer Rampibundnis für die Berteidigung ber Arbeiterintereffen gegen bie faschiftische Sungervolitit berftellen.

Ihr Rollegen, Nameraden der freien, driftlichen und Birich-Dunderichen Gewerfichaften, ihr Anhanger ber revolutionaren Gewertlichaftebewegung, tretet fofort zu gemeinsamen Beratungen und Verlammlungen zusammen und trefft eure Kampsmaßnahmen."

Kollegen, ihr habt es in der Hand, auch die Unternehmer, die auf ibrem Leburaub verharren, ju gwingen, den alten Lohniarif

Im Hammerwerf des Metallbetriebs von der Beit. Ab-17. September einen einstündigen Broteftftreif durch.

Der Kampi der Belegichaft richtete fich gegen unerhörte Ralkulationsmethoden, die einige vom hauptwerk hoeich gesandte Kalfulatoren durchzuführen versuchten, um die hungerlöhne noch weiter herabzudrücken.

Der jojort geichloffen durchgeführte Streit hatte icon nach einer Stunde den Erfolg, dag fich die Bermaltung verpflichteie, Teinen Lohnabban vorzunehmen.

Gin anderes Beispiel eines erfolgreichen Streifs lieferten Dresdener Steinarbeiter. Am 16. September traten die etwa 150 Steinarbeiter der Firma Sparmann, Dresden. wegen unregelmäßiger Lohnzahlung in den Streit. Die Firma haire an diesem Tage jedem Arbeiter nur zwei Mark Lohn ausgezahlt, obwohl der Unternehmer der Belegschaft den Lohn bereits für einige Wochen schuldete. Als erfte legten die Arbeiter des Granithruchs die Arbeit nieder und zogen geschlossen zum hauptbetrieb, der fich fofort dem Rampi anichlog. Der Streif murde ichon nach furzer Zeit mit Erfolg beendet, noch am felben Tage wurden jedem Arbeiter 20 Mark und der Restlohn ausgezahlt.

Megen untertariflicher Bejahlung legte die Belegicaft ber Rammgarnmerte G. m. b. S. in Langenjalja por urzem die Arbeit nieder. Schon am anderen Tage verpflichtete fich Die Birma den Westihuringer Turif anzuertennen und ben ju venig gezahlten Lohn nachzuzahlen.

Arbeiter einer Papiersabrit im Streit

Samburg, 20. Ceptember. (Eig. Ber.) In der Papierfabrif ruche, hamburg-Langenfelde, erflärte bie Betriebsleitung burch An-Hlag, daß auf Grund ber Rotverordnung ab 1. Ottober die überariflichen Löhne gestrichen feien. Das bedeutet, daß der Stundenohn für Anlegerinnen von 61 auf 501/2 Pfennig herabgejest wirb. ie Arbeiter murben nach biefem Lohnraub einen Wochenlohn von 3 Mark erhalten. Darauf ift die Belegichaft vollständig geschloffen a ben Streit getreten.

Streif der Mannheimer Möbeltransportarbeiter

Mannheim, 20. September. (Eig. Ber.) Geftern find hier irta 160 Möbeltransportarbeiter in ben Streit getreten. Der Rampi eht um eine einheitliche Regelung bes Arbeitsverhaltniffes und ber ohne. Die Transportarbeiter fordern Erhöhung bes Spigenstundenhnes von 1,01 Warf auf 1,31 Warf.

Süchaguerfändiger des Sondergerints venätigt die Ausfagen unserer Genossen

Shon am ersten Berhandlungslage Jusammenbruch der Unklage

burger antifaktifitische Jungarbeiter vor dem Gerichtsgebände in Ansmerkamteit geschentt. Moabit ju großen Arbeiterbemonstrationen. Das "Auft-Uhr-Albend» blatt" berichtet barüber: "Es handelt sich um eine wichtige Massenbemonftrotien gegen die Condergerichte", benn es hatte fich in der Turmitake eine riefige Menschemmenge eingefunden, die von der Policei nicht zerftreut werden tonnte. Alls das Gerichtsgebande im weiteren Umtreife schließtich abgesperrt worden war, sammelten sich immer wieder an dem anderen Ende der Absperrungslette eine Monichenmenge au, wenn die Beamten gerade auf ber anderen Seite beschaftigt waren. Es wurde laut bemonstriert, indem Rufe ertonten: "Mieber mit bem Condergericht", "Geraus mit ben proletarifden politifchen Gefangenen", "Es lebe die Weltrevolution!"

Schon der erste Berhandlungstag erhärtete die Bermutung, bag der Nationalsozialist Batichte von feinen eigenen Parteifreunden niederzeicheifen murbe. Samtliche Angellagten versicherten übereinstimmend, daß sie nicht das geringfte mit der Schiegerei vor dem ganze Antlage schon jest zusammenbrechen, das muß auch von der Nazilolal in der Röntgenstraße zu tun hatten. Bas fich am ganzen bürgerlichen Breffe mehr ober weniger offen bereits zugegeben 29. August in der Rönigenstraße ereignet hat, schildert überzengend, werden.

Berlin, 21. Zentember. (Cig. Trafitbericht.) Gestern kam es bei der als "Rädelssührer" angeklagte Genosse Borner Kalm. Seiner ber bei finnig der Sondergerichtsverbandlung gegen nenn Charlotten- Ausfage wird von allen im Gerichtsgebände Anwesenden die größte

Genoffe kind in erllärt, die Antlage entspreche in feiner Weife den Tatfachen. Die Spuren, die sie der Polizei angegeben hatten, seien nicht versolgt worden. Kein Mitglied der Schutstaffel bat weder geschoffen, noch Woffen gehabt. Alle übrigen Angeklagten beflätigten die Ausjage Werner Ralms.

Diefe Ausfage unferer Benoffen murbe auch burch ben Schiefe sachverständigen des Gerichts, Professor Brüning, bef it.

Professor Brüning ertfärt, daß nur gegenüber dem Nazis lotal Ginichnife gefunden werben tonnten. Die Schuffe murben aus dem Saufe des Nazifolals in der Michtung abgegeben, aus der die Rommunisten tamen. And ber Wirt des Razilotals muß indirett gugeben, daß aus seinem Lokal geschossen wurde.

Diese Feststellungen des ersten Berhandlungstages laffen die

Savoteure gegen die tämpfenden Zertilarbeiter am Wert

Gewerkschaftsführer Leuchtenberger verbreitet Lügen — Polizei wird alarmiert gegen die Zextil-

bernienen Berlammlung am Montagabend erschienen. Aber so fiegesiicher fie ben Saal betraten, fo mutlos murben fie im Laufe der Ausführungen des Gewertichaftsfetretars Leuchtenberger. Sein Referat war ein einziger Marnungsschrei vor einer unüberlegten Sandlung, wie sie die passive Resistenz der Belegschaft sei. Angefichts der Kampffeimmung magte er nicht birekt gegen einen Etreil ju fprechen; dafür ergablte er ber Belegichaft aber folgende Lüge: "Bei Meyer Kauffmann in Wüstegiersdorf hat die Belegschaft zu Ebren des Chefs einen Kadelzug gemacht, obgleich ihnen am felben Tage ein Lohnabban von 4 Prozent beschert wurde." Man tonnte bie sichtliche Bestürzung ber gesamten Belegschaft beobachten, bag Rollegen bes Schweiternbetriebes folch eine Stellung gum Lohnabban einnehmen. Das Referat murbe mit eisigem Schweigen, ohne jeden Beifall, aufgenommen. In der Distuffion fprachen unorganifierte Rollegen und rote Betrieberate, die immer wieder betonten, bağ von einem "in den Rudenfallen" der Unorganisierten feine Rede wertschaftsmitglieder stattfinden, aber die gesamte Belegichaft hat beiein tann, und es ver allem notwendig sei, nun in geschlossener Ein-sichlossen, an der Bersammlung teitzunehmen, da ja die Kampspagen beit den Kampf durch Auslösung des Streits und Durchhalten jum jeden einzelnen Betriebsarbeiter angehen. Siege zu führen. Gin Antrag aus ber Berfammlung, einen Ber-

Langenbiclau, 20. September. Fast restlos war die Belegschaft | bundenheit der Erwerbelosen mit dem Kampf der Tertitarbeiter zum der Firma Mener Rauffmann in der von den Gewertschaften ein- Ausdruck bringen wollte, wurde ftritte abgelehnt. Der Berfammlungsleiter brullte in seiner Aufregung wie ein Löwe, so daß die Anwesenden darüber sehr empört waren. Es sprach dann eine Textils arbeiterin, die fünf Jahre bei Meyer Kauffmann beschäftigt war Bährend ihrer Ausführungen herrschte atemsose Stille, die nur unterbrochen waren, durch die Empörungsruse, als die Kollegin die Lüge betreffs eines Fodelzuges in Buftegiersborf entlarbte. Sie forberte die Kolleginnen zum Kampf auf und zeigte gleichzeitig die verraterische Stellung der Gewerkschaften. Als ihr während ihrer Ausführungen das Wort entzogen wurde, forderten die Anwesenden, fie weiter sprechen zu laffen; aber ber Bonze in seiner Angst vor ben dert ausgesprochenen Wahrheiten schloß die Versammlung. Im An waren zwölf Polizeibeamte zur Stelle, die in provotatorifcher Beile die Arbeiter auf ben Stragen verjagten. heute morgen find fantliche Belegichaftsmitglieber wieder geschloffen in passive Resistenz getreten. Um Abend joll eine Belegschaftsversammlung nur für Ge-

Rollegen und Kolleginnen, weiter fo, bant werden treter des Erwerbslosen-Ausschusses sprechen zu lassen, der die Ber- die Sabotageversuche der Gewerkschaftssetzeiche zunichte werden.

legreicher Einbruch des RJVD. in Wüstemaltersdorf die Hochburg der Zaschisten

Büstewaltersdorf, ein Textil- und Landarbeiterort im Gulengebiege, ift in Schleffen befannt ols eine hochburg der Rationalfozialiften. Dit schon versuchte die SPD, und bas Reichsbanner in diesem Drt eine Berfammiung burchzuführen. Dieje Berfuche icheiterten immer, ba die Nagis burch ihre Mehrheit ftets die Berfammlungen Cohnabbau durch Sireit abgewehrt übernahmen beziehungsweise die Einberuser aus Wustewaltersdorf binausigaten.

Vorige Boche führte ber Kommunistische Jugendverband ber teilung Suibau, in Dortmund führten die Arbeiter am Ortsgruppe Galfenberg bier eine öffentliche Berfammlung durch, die annahernd von 100 Teilnehmern besucht war. Mit großem Interesse horten fie den Bericht bes Jugendgenoffen Paul, der mehr als gehn Monate in der Cowjetunion weilte. Die Zwischenrufe zeigten gang llar, daß auch hier in dieser saschistischen hochburg die Tegtilproleten den Nazis den Rücken kehren und sich dem Kommunismus zuwenden.

Große Emporung lofte die Mitteilung aus, daß die Arbeitsamter in Gottesberg, Fellhammer und Friedland bereits an die Ginführung des allgemeinen Arbeitsdienstzwanges herangehen, indem den Erwerbslofen bis zu 25 Jahren die Stempelfarten einbehalten merden um fie jo durch den Enizug der Unterftutung gur Arbeitsdienstpflicht zu zwingen.

Ginige anwesende Jungarbeiter zogen aus bem Bericht "Bie lebt der Jungarbeiter in der Sowjetunion?" die Konsequenzen und erflätten unseren Genoffen ihre Bereitichaft, in den Kommunistischen Jugendverband einzutreien. Unsere Falkenberger Jugendgenossen werden mit ihnen in den nachsten Tagen die neue Ortsgruppe des NABD, in der Hochburg des Faschismus gründen und somit den Grundstein legen für einen weiteren Einbruch ins Lager der Nazis und für den weiteren Auf- und Ausbau der kommunistischen Bewegung in Bustemaltereborf.

Nazibetriebszelle löst sich auf!

Die Ganleitung der RSDAB.-Düsseldorf hatte ihrer ASBO. Zelle der Maschinensabrik Jagenberg verboten, in ihrer Botriebszeitung die Werfsleitung gu fritifieren und die Forderungen der Belegichaft gegenüber bem Unternehmer gu vertreten.

Am 15. Ceptember fand eine Berfammlung der Gefamtbelegichaft statt. Die Belegichaft mar fast restlos erschienen. Es murbe Stellung genommen zur Lohnabbauoffenfive.

Bon allen Distuffionstednern murbe einmutig gum Ausdrud gebracht, baß jeder Pfennig Lohnabbau mit der sofortigen Aufnahme des Streits beantwortet merden muß. Die Belegichaft mählte einen vorbereitenden Einheitsausschuß, der alle Maßnahmen zur Borbereitung und Durchführung des Kampfes treffen foll.

Die Raziarbeiter, bis vor Inrgem in einer relativ farten NSBD.-Belle jujammengefchloffen, erklärten in der Berfammlung. daß fie geichloffen mit der gesamten Belegichaft feden, auch den geringsten Lohnabbanversuch mit der sosortigen Anfnahme des Kampies beautworten wollen und entjandten zwei ihrer Anhanger fortigen Aufnahme des Kampfes bei einem Lohnundanverunt des Firma erforderlich find.

Weil die Gauleitung in Duffeldorf ihnen fegliche Krifff er ber Merksleitung verbot, loften die Razinebeiter ihre Betriebs zelle auf und ichlossen fich der Ginheitsfront an. Für die belogenen und betrogenen Anhänger der Naziportel

gibt es nur einen richtigen Weg:

Heraus aus der Hitlerpartei, der Partei der Fabritherren, der Gutsbesiger und Bantiers! Sinein in die Rampfreihen ber Antifaschistischen Altion! Einheitsfrontaktion gegen die Lohnabbanoffenfine des Kapitals!

Baven-Brogramm nur für die Iruftfonge

Berr von Papen beionte in feiner Rede zum Wirtschaftsprogramm der Regierung, daß diefes Programm "in erfter Reihe den mittleren und fleineren Betrieben zugute kommt." Wie es damit in Wirklichkeit aussieht, ergibt sich aus einer Berechnung der burgerlichen Zeitschrift "Das Tagebuch", Danach verteilen fich die Steneranrechnungsicheine nach Betriebsgröße geordnet folgendermaßen:

	Zahl der Betriebe	Steuer- anrechnung	In Prozenten
Aleinbetriebe	. 3 400 000	200 Mill.	14,7
Mittelbetriebe	650 000	250 💂	18,4
Großmittelbetricbe	173 000	350 "	26,1
Großbetriebe	20 500	550 "	40,8

Dazu kommen noch die 150 Millionen für die Reichsbahn. Daraus ergibt sich eindeutig, daß die Großbetriebe allein mehr Steuergelder bekommen als die Millionen Kleinbetriebe. Das bürgerliche Blatt rechnet aus, daß die tatsächlich an die Kleinund Mittelbetriebe ausgezahlte Steuersumme, nach Abzug der Steuerschulden usw., höchstens 280 Millionen Mart beträgt. Dazu tommt, daß die kleinen Summen (unter 50 Mark) einstweilen überhauptet nicht vergütet werden, sondern erst nach Ablauf dieses Jahres.

So sieht also die Mittelstandsrechnung durch die Papen-Regierung aus! Die Kleingewerbetreibenden werden burch bas Monopoltapital erdrudt. Der Rampf des Mittelstandes gegen seinen Untergang muß beshalb gemeinsam mit der Arbeiterflasse, den Todjeinden des Kapitalismus, geführt werden. Auch die werttätigen Mittelständler muffen sich in die Einheitsfrontaftion gegen die Papen-Regierung und ihre Lafaien einreihen.

Schulz zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt

Baldenburg, 21. September. Geftern fand vor bem Sondergericht der Prozeg gegen Richard Schulz wegen ichmerer in das vorbereitende Cinheitstomitee mit ber Aufgabe, gemeinjam Rindesmifthandlung ftatt. Schulz wurde gu vier Jahren Befangnis mit den AGO. Rollegen alle Maknahmen zu treffen bie zur im nernrieilt. Margen bringen wir einen aussührlichen Brosekbericht

Schlesische 521.-Stürme meutern

Ganze Besakung einer SA.-Kaserne samt Sturmführer hinausgeworfen — Breslauer Sturmbannührer von SU.-Ceuten verprügelt — Fortschreitende Zerseßung in allen Stürmen der 521.

Die Zersehung innerhalb der NSDAP., insbesondere in der SU., treist immer weiter um sich. Nach dem 31. Juli ist in weiten Kreisen mit der NGO.!

nisse! Wählt euch in den Ableilungen Vertrauensleute und tämpst wer SU. eine große Unzufriedenheit eingesehrt. In erster Linie sind in den No.!

Noten der NGO.!

Noten der NGO.! Wir find in ber Lage, aus Schlefien weitere Beifpiele bafür gu bringen, daß die proletarijden Glemente in ber EN. fich gegenüber der Führung in icharftem Gegenfat be inden.

sich die Sal-flaserne Tannhausen. Da die Landwirte und Gesichästsleute dieses Bezirks nicht mehr jo reichlich die Lebensmittel ipenden, fehrte in ber Su-Raferne Tannhaufen ber hunger ein. Die EN-Leute mertten daran, daß all bieje iconen Beriprechungen ber

Magiführer nur Phrajen finb.

Die Tannhaufener GM. Leute verlangten Lebensmittel, Die ihnen aber verweigert murben. Es entstand barauf eine große Rebellion. Der Stanbartenflihrer Stod jagte bie gefamte SA. mitfantt ihrem Sturmfilhrer Teubert aus bem braunen Baufe und ichlog biefes. Dabei murbe auch bie Bunbepeitiche, bas Zeichen bes Fememorbers Beines, in Tätigfeit gefest, Der gemeinsam mit ben Gu.-Leuten rebellierende Gu. Sturmführer Teubert barf fich im braunen Saufe nicht mehr jehen laffen.

Gin weiterer Fall wird uns aus Breslau berichtet. Der Sturmbannführer Labatti vom Sturmbann 2 Brabichen. Sub hatte ploglich ben Sturmführer Schente vom Sturm 17 entlaffen. Darauf bemächtigte fich ber GM. Leute eine große Erregung.

Es feste eine offene Meuterei gegen ben Sturmbannführer Labagti ein. Diefer murbe von ben GA.-Leuten in feinem Bilro bedroht, auf der Strafe ilberfallen und verprügelt. Er tann fich in bem Gebiet feines Sturmbanns in Breslau-Grabichen-Gub nur in Begleitung eines Schlägertrupps von treuen Gal.-Glementen zeigen.

Erst vor furgem berichteten wir von abnischen Borfallen in Reichenbach (Enle), Reurode und in Rieber-Galgbrunn. Die Berichungsericheinungen find fast in jedem Sturm vorhanden. Vorwiegend find es gerade die proletarischen Elemente in der Sa., die immer mehr die elende Luge vom "Kampf Ditlers Das wird ftart bezweiselt und als Schisane betrachtet. Die Wasserführer aus ber Beschichte Die Tatsache ausstreichen, bag nur mit Silfe der Hitler-Partei die Papen-Regierung "behende in die jungen Kameraden von den Beamten Prügel angeboten wird. Alemilichteit flettern konnte". (Goebbels.) Bon allen Schächten wurde berichtet, daß die Stred

Bor furgem mußte hitler felbst die Bersetung in der Gal. jugeben. In einem Befehl der oberften GA. Führung vom 3. Gep-

tember heißt es wörtlich:

"Die Preffemelbungen unferer Gegner über GA.=Berfegungen in allen Teilen bes Reiches entsprechen in leiner Beije ben Tatfachen. Es murben in legter Zeit lebiglich (!) in Eichweiler, Roln, hannover, Berlin und Königsberg je ein GM. Sturm auf Grund ber Sal.-Difgiplin ulm. ausgeschloffen. Die Reichs-SA. steht in treuer (?) Berbunbenheit jur 96DHB. und jum oberften Gu.=

Mit diefer Meldnug wird bestätigt, bag auf Grund ber Berfebungsericheinungen bereits fünf Sturme aufgelöft merden mußten. Alle Mittel muffen berhalten, um die wenigen Arbeiter an der Stange zu halten. Das zeigt am besten ber ich leftich e Detall= arbeiterftreit. In Riestn waren bie Ragisproleten mit in den Streit getreten, als Ragi-Jente ben Beschl gum fofortigen Streitbruch brachte. Erft als Die Ragiführer mertten, bag Die Raziproleten zu dieser gemeinen Handlung nicht bereit waren, machten fie in Streifbemagogie. Alles nur um nicht auch noch ben kleinen Arbeiteranhang zu verlieren.

Doch auch das wird nichts helsen. Die Papen-Steigbügelhalter sind gelennzeichnet. Die Antisoschischie Attion wird auch weiter fiegreich vorwärtsmarichieren. Durch die Ginheitsattion all deret die Arbeit und Brot, die den Sozialismus erlämpien wollen, wird sowohl Hitler als auch die Regierung des Trustapitals und ber Rotverordnungen, die Bapen = Regierung, beseitigt.

Sechs Monate Pefängnis für zwei Reichsbannerarbeiter

Balbenburg. Am 10. April d. J. Vesanden sich Reichsbannersente in einer Gaftitube in Dittmanusdorf, mahrend fich im Rebengimmer besselben Bajthauses Ragis aufhielten, Die Die Reichsbannerleute mit allerlei Redensarten anpobelten, bis schlieglich ein Reichsbannermann im hofe angefallen wurde. Die in der Gaftstube fich aufhaltenden RB.-Leute eilten hinaus. Bei den Reichsbannerarbeitern Sugmann und Beig murbe ein Stuhfbein und ein Bummifnüppel gefunden. Tropdem nicht nachgewiesen werden fonnte, ob fie geschlagen haben, wurden beide zu je brei Monaten Gesängnis nach der Verordnung vom 14. Juni 1932 bestraft. An dem betreffenden Abend wurden von den Ragis zwei Reichsbannerleute schwer verlett aber gegen die Ragis ift noch nicht verlandelt worden.

Der Ragi Lur, Dittersbach, bei dem ein Revolver getunden munde, itt, wie ichon berichtet, freigesprochen worden, zwei Reichsbannerarbeiter werden megen eines Stuhlbeins und eines Stud Schlauche gu jeche Monaten Gefängnis verurteilt: "Im Ramen bes

Nazi-Prügelhelden in der Küster-Fabrit

(Arbeiterinnenforreipondens)

Walbenburg. Ginen ichonen Begriff wom "Dritten Reich" konnen fich die Arbeiterinnen der Porzehanfabrif Rufter (Abteilung Brennbaus) machen. Dort herrichen einige mannliche Arbeiter. Bon ihnen und dem Auficher 2. werden bie Mabchen dauernd mit allerhand Robensarten beläftigt.

Gine Arbeiterin wollie ju einer ichmeren Arbeit Silfe haben. Anstatt der hilfe erhielt fie ein mar Badpfeifen. Der Aufseher mar Benge dieses Borfalles, wollte aber anfangs nichts gesehen haben. Tann verleidigte er den ichlagenden belben mit den Worten: "Es mar ja nur gestreichelt!" Der Auffeher glaubt übrigens, er fonn mit den Arbeitermnen machen mas er will. Er ift als Schurzenjäger ichen beruinnt, und Die Direttion fowie feine Frau wiffen nabere Gingelheiten.

Dieje Leute, Die Arbeiterinnen belästigen und prügeln, fieben gu den Ragis, wollen auch manchmal der GPD. angehören. Gie betrachten Arbeitermadchen a's Freiwild. In ber Sowjetunion ift die Arbeiterin gleichberechtigt und wied als Mensch behandelt.

Arbeiterinnen von Rifter, dulbet feine Brugelhelben im Betrieb!

Neues um den SPD.-Gemeindevorsteher Hertwig

frauen aus. Megen wei Stimmen maren fie mit Frl. Raboth ber Meining, Lag ihr Amtsvorsteher Bertwig fich niemals itgent. welche fittlichen Uebergriffe gegen eine ihm unterstellte weibliche An-gestellte erlaubt haben könne. Das Schweidniger Urteil, bas auf fechs Monate Gefängnis laulite, but aber nun burch Bermerfung ber Revision durch die Revisionsinstang Rechtstraft erlangt. S. selbst ertlarte in jener Berfammlung, bag er allen Gegnein jum Erog im ichlimmsten Falle mit einer Pension von 75 Prozent feines Gehalies benfioniert werben fonne.

Run find aber Berüchte im Umlauf, Die behaupten, bag Amtevorsteher D., ohne Wiffen bes Vorstandes, nur im Ginvernehmen mit bem Roffierer von bem Inberfuloiefürforgeverband Beigftein 9000 Mart gelieben haben foll. Dieje Organisation wird ans Gemeinbezuschüffen geipeist. Die Deffentlichkeit bat unbedingt ein Intereffe baran, zu erfahren, ob diese Geruchte auf Wahrheit beruben.

bringen, daß die proleiarischen Elemente in der Su. sich gegensteilten fombinierten Mitgliederversamms gelegenheiten, wo es um ihre Ledendinteressen gehr, so zahlreich ir brunu, Konradsthal am 19. September sprachen die SPD. vereinigung, sommt am Mittwoch, um 19 Uhr, in die Bersamsungs Gelreuen ihrem mitanwesenden Gemeindeoberhaupt ihr volles Ber- im "Deutschen Saufe". Dort foll die gleiche Frage aufgerollt werden

Junge Bergarbeiter beschließen Kampsmaßnahmen

Gegen die maßlose Ausbeutung der Jungkumpels im Pütt — Kameraden nehmt zu den aufgestellten Forderungen in Abteilungs-Bersammlungen Stellung, wählt Jugend-Berkrauensleutel

Balbenburg. Die Ronfereng ber jungen Bergarbeiter, bie am | Sonntag früh in Altwaffer stattfand, war von vier Schacht= anlagen durch siebzehn Delegierte beschidt. Mehrere Jungarbeiter maren als Bafte anmefenb.

Genoffe Baul zeigte in seinem Referat all bas auf, mas bie Jungfumpels von der neuen Notverordnung Papens gu erwarten haben, und die Abmehrmagnahmen, die die Jungfumpels ergreifen

In der Distuffion berichteten die jungen Rameraden über die Migitande und Rationalifierungsmethoben in den Betrieben, unter benen fie am meisten leiden. Auf dem Denbichacht werden grolf junge Rameraden gezwungen, über Schichtwechsei Rohlen gu fordern. Gine Beschwerde bei dem Bergarbeiterverband hatte feinen Erfolg und alle zwölf Kumpels warsen die Verbandsbücher hin. In der Wäsche werden jugendliche Arbeiter entlassen und bafür Mädchen eingestellt.

Im Fürstlichen Tiefbau wurde den Kameraden ber Brunnen weggenommen, weil er nicht mehr einwandsfrei fein foll. taften find nie in Ordnung.

Auf ber Fuchegrube tommt es nicht felten por, daß den

Bon allen Schächten murbe berichtet, bag bie Streden in ichlechtem Zustande find und die Schlepper sich unmenschlich schinden muffen. Schon in ihrer Jugend find fie gezwungen, ihre Anochen dem Moloch Rapital zu Martte zu tragen.

Folgendes Kampiprogramm wurde von der Konjereng einstimmig angenommen:

1. Gegen jeben Pfennig Lohnraub und Bapen-Rotverordnung. 2. Gegen bie Berichlechterung ber Tarifvertrage,

3. Bur Gecheftunbenichicht bei vollem Lohnausgleich. 4. Für Beforberung ber Schlepper jum Lehrhauer bei voller Bazahlung bes Lehrhauerlohnes.

Für diefes Kampfprogramm muß die gange Jungarbeiterschafte Balbenburger hungerlandes in den Bergwerten mobilifiert,

Die anwesenden Delegierten verpflichteten sich, in ihren Ab. teilungen mit den jungen Rameraben Abteilungsversamme lungen zu organisieren und Bertrauensleute zu mablen, EBBD.-Gruppen unter den Jungfumbels zu gründen und Schachte gellenzeitungen herzustellen. Auch die Jungarbeitertorres ponbeng aus ben Betrieben für die "Arbeiter-Beitung" foll andgebaut und verbeffert werben.

Nachdem ein Bertreter ber UBL. der APD. Baldenburg ernfte Borte an die jungen Bergarbeiter gerichtet hatte, ermabnte Benoffq Baul in feinem Schlufzwort die Delegierten, nun im Betriebe bas zu verwirtlichen, mas die Konfereng beichlog, und babin zu witen, daß wir in Zufunft folche Ronferenzen auf breiterer Grundlage durch-

Bu ber am 25. September stattfindenden Schachtbelegierten-Ronfereng muffen auch die jungen Bergarbeiter Delegierte entfenden.

Jungfumpels, mobilifiert eure Rameraben, nehmt bie neuen Beri schlechterungen, die euch broben und euch auf bas Niveau ber dinesie ichen Rulis hinabbruden follen, nicht tampflos bin. Organifiert einet erfolgreichen Gegenstoß. Ihr feib die junge Garbe bes Proletariatel

Hungerlohntag auf der Juchsgrube

(Bergarbeiterforrefpondens.)

Weißstein. Gin Rumpel verdiente in 23 Schichten einen Bejamtlohn von 103,89 Mart. Davon gehen 16,36 Mart Abzüge ab, io bag 87,53 Mart verbleiben. Für Miete, Zeitung und Abzahlung auf Mobel find ju jahlen 25,84 Mart, bleiben 61,69 Mart. Es entfallen bei 31 Tagen für die vierköpfige Familie pro Tag 1,99 Mark, oder erhielt. Der Betrag war inzwiichen auf 4,50 Mark angewachsen und pro Kopf 0,45 Mant. Der Bergarbeiterfrau bleibt zum Birtichaften fest fich zusammen aus: Polizeistrafe 2,30 Mart, Mahpgebuffren für die ganze Boche 13,93 Mart. Davon einen Mann und zwei 0,20 Mart, Pfandungsgebühren 0,60 Mart, Berwaltungsgebühren hungrige Jungen satifüttern ist ein Kunststud. Noch gar nicht eingerechnet find Betrage für Botleidung, Schuhwert und Birtichaftegerate, die erfest werden muffen. Dazu tommt Baareichneiden und verschiedenes mehr, jo dag fich der mirfliche Betrag gum Lebensunterhalt noch ganz bedeutend verringert.

Das ift ein Fall. Wieviele Rumpels werden ebenjo, mancher vielleicht noch ichlechter abgeschnitten haben. Bit bas eine Bejahlung für bie gefahrvolle, ichwere Arbeit? Nein, das ift bestenfalls ein Trintgeld, eine Berhöhnung ber Kumpels! Es joll aber noch nicht genug fein. Schon wieder gibt eine Rotverordnung Bapens den Unternehmern die Möglichteit, Dieje hungerlohne weiter hinabzudruden. Wolten wir uns das wieder gefallen laffen? Durch Schimpfen und Fauneballen allein wird der Lohnrand nicht verhindert. Jest heißt es, mit Mut und Entichloffenheit ben Abwehrkampf vorbereiten, indem wir uns Die Rampforgane feloft

Rote Bertrauensleute in jeder Abteilung, betriebliche Rampfansfchiffe in jedem Schacht. Wenn mir ichon bei ichmerer Arbeit jum hungern gegwungen werben, fonnen mir auch im Nampf

hungern. Deshalb Streit gegen jeden Lohnraubverfuch!

Betriebsstörung auf dem Fürstlichen Liefbar

Rumpels müffen badurch feiern

(Bergarbeitertorrespondens)

Walbenburg. In ber Sonnabendfrühschicht gegen 11,30 libr entftand eine Betriebeftorung badurch, daß die Leitbaume Des Forberichachtes zerfahren wurden. Die Rameraden ber Früh- und Mittagsschicht durften nicht einsahren und Montag ruhte der gange Betrieb. Berantwortlich will ber Steiger Beig ben Blappengieher für diese Beiriebsitorung machen. Der Forderforb ift von ber Rull-Coble bis gur 110-Sohle gefahren, ohne die Leitbaume bis dabin gu beichadigen. Die Unfache liegt vielmehr barin, daß bei ber 110. Coble eine Schlender vorhanden ift, Die auch bei ber Geilfahrt gu verspuren ift. Diefer Schaden mußte ichon längst beseitigt fein, aber baju ift feine Beit bei der unerhörten Jagd nach Sohlen. Es ift leichter, einen Rumpel für die Betriebsftorung werantwortlich zu machen.

Rameraden! Forbert Begahlung ber Feierichichten, Die euch burch bie Schulb ber Bermaltung entstehen und eure Bettelpfennige noch mehr fürzen!

Gemeinde Weißstein läßt einem Kumpel 4.50 Mark vom hungerlohn pfänden

Beigstein. Der Bergmann M. hatte an einer Pflichtseuerwehr-Kämpst gemeinsam mit den Arbeitern für menschenwürdige Berhält- übung im Ortsteil Konradsthal nicht teilgenommen, weil gratulieren hitler zu dieser Gesolgschaft!

er vor nicht langer Zeit erst zugezogen war und nicht Bescheid wußte Das Fernbleiben brachte ihm eine Polizeistrufe von 2,30 Mart ein Dagegen erhob M. auf Borichlag eines Beamten einmal ichriftskif und zweimal mündlich Einspruch. Daraufhin wartete er auf einen gunftigen Bescheib, ben er am Lohntag in Form einer Pfandung 1 Mart und Zustellungsgebühren 0,40 Mart. Zehn Pjennig will bie Grube noch verdienen, jo daß dem Rumpel von dem schwer verdienten hungerlohn 4,60 Mart gepfandet murden. - Gin armer Bergmannjoll helfen, den Ctat der "fogialiftijden" Gemeinde Beifftein git" sanieren. Es wird feine Rudsicht genommen darauf, bag ber Rumpel nicht böswillig von der Uebung fernblieb.

Bom UDGB. Freiburg

Freiburg. Am Donnerstag, bem 22. September, um 19,30 Uhr, Orteansschurfigung des ADGB, im "Grunen Baum". Es ift Pflicht aller Delegierten zu ericheinen.

Auch ein Gewerkschaftler — und so was beidäftigt die "Bolkszeitung"!

Liegnig. Am Sonntag, dem 18. September, fpielte bie Standartenlapelle Bunglau ber Sitlerichen Mordgarde auf bem Friedrichsplat in Liegnit trendenische Mäniche. 3mm größten Erstaunen joh man unter den wenigen Zuhörern auch Herrn Maschinenseher Bod aus ber "Bolfszeitung", ber bagu noch Borfipender des Ortsvereins Liegnit der Buchdruder ift. Rommentag überflüffig.

Nazi-Bandit prügelt seine 83jährige Großmutter!

Borlig. Bon der Nazisamilie Sauer, Prager Strage wohn haft, ist die Görliger Bevölkerung ja schon allerhand gewöhnt. Ba fich jedoch am Sonnabend fruh ereignete, zeigt jo recht bas gang -"Beldentum" biejer Razis. Der älteste Sohn, einige zwanzig Jahn alt und strammer Su. Mann, schlug seine alte, über 80 Jahre alt Großmutter mit der Faust ins Gesicht, weil sich die afte Frau etwat Raffee auf Gas warmen wollte. Weinend feste fich die also Mig handelte auf Die Hichengrube. Die Emporung der Hausbewohner wa natürlich groß, jedoch wagte es toiner, diesem brutalen Burichen die verdiente Abreibung ju geben, denn berfelbe ift vom jesben Schlage wie die Botempa-Bestien. Bor furzem erst stedte er eit vierjähriges Rind mit dem Ropf in das eistalte Baffer einer Robr' . butte, weil es ihn ftorte, daß es dort ipielte. Als nun der Bater bef Kindes Strafantrag fiellte, bettelte diefer Lump, die Sache doch niche weitergeben zu laffen. Alfo hinterher auch noch feige. Der Bater dieses "Helden" brachte es fürzlich sertig, eine Reine Gewerber treibende anzuzeigen, weil sie nach ? Whr noch ein paar Zitroner verkaufte. Dieser Herr "Dr.", so nennt er sich nämkich mit Borliebt ieinen Kunden gegenüber (er ift Masseur), versuchte nun gegenüber der allgemeinen Emporung, seinen Sohn als nicht gang gefund bin zustellen. Dann ist das gewiß vererbt, benn "leicht angedooft", wir jein großer Pg. Goebbels sagt, ist ber Herr "Dr." ebenfalls. Wit

3111

155000 kommunistische Stimmen in Schlesien

Vicle unserer Wähler lesen noch nicht die kommunistische Presse, sind also noch nicht ständig und richtig informierte revolutionäre Kämpfer, Hinein mit der Parteipresse in die Wohnungen der Werktätigen! Steigert die Prosewerburgs

Gantag des Internationalen Bundes der Opfer des Krieges und der Arbeit e. B., am 17. und 18. September 1932 in Breslan

bas Los ber Ariege. und Arbeitsopfer gu verschlimmern.

an ber Berelenbung bes beutichen Arbeiters tragt bie GBD., beun fie hat ja mit bagn beigetragen, daß die revolutionären Arbeiter, die gegen eine fogiale Berichlechterung tampften, niedergefnüppelt ben Internationalen Bund ju gewinnen. murben. Bas tun bie anderen Rriegsopferverbanbe gegen bie und werben alles tun, um ben Ariegsbehern entgegenzutreten.

Arbeiter ben anderen Parteien ihre Stimme geben, die nur unter find.

Breslau. Die Tagung siel in eine Beit, wo die foziale Reaktion bemagogischen Wahlparolen die Arbeiter vom Kampf um ihre beanter ber Megierung Papen besonders icharse Methoden anwendet, um rechtigten Forderungen abhalten wollen. Wir find die einzige Dr. ganifation, die ben Arlegd. und Arbeitsopfern die Wahrheit fagt, Nach den Begrüßungsansprachen des Bertreters der RPD. sowie | daß nur Schulter an Schulter mit den gesunden Arbeitern die soziale ber Rolen Dille folgte bas Referat bes Bunbesvertreters, Genoffen Reaftion abgewehrt und unfere Lage verbeffert wirb. Dag wir es Boje. Er ging bavon aus, bag bie Beit, mo Deutschland bie freiefte ernft nehmen mit bem Rampf um bie Berbefferung ber Lage ber Nepublit ber Welt fein follte, vorbei ift. Ginen großen Tell Schuld friege und Arbeitsopfer, beweifen nicht nur unfere Antrage in ben Barlamenten, sondern auch der außerparlamentarische Kampf. Der Gautag beschließt, alles gu tun, um bie Ariege. und Arbeitsopfer für

Gs folgt bann ber Bericht bes Bantelters Delben über ben brofiende Briegsgefahr? Richtet Es bleibt bem Internationalen Melitongreßt gegen ben imperialistischen Krieg. In ber anschließen-Rund überlaffen! Mun, mir find eine revolutionare Organisation ben Distuffion sprachen die Bertreter von Balbenburg, Oberschleffen, Bredlan, Rieberschlesien, welche babin austlangen, daß die Richt-Es muß verhindert werden, bag bei ber tommenden Wahl bie linien und Beichluffe ber Bundesführung richtig und durchzuführen

Begrugungstelegramme an die englischen Textilarbeiter, belgifchen Bergarbeiter und Comjet-China, sowie Colidaritatsadreffen an die Rote Bilfe für die politischen Gefangenen und Angeflagten wurden abgefandt. Ein Antrag, ber bahin ging, den Kampf gegen bie Conbergerichte aufgunehmen, wurde angenommen.

Eine Entschliegung, bie zu den wirtschaftlichen und politischen Verhältniffen in Deutschland und in allen lapitalistischen Ländern, gu ben ungehenren imperialistischen Kriegeruftungen gegen ble Sowietunion, jum Berrat ber Burofratte bes Meichsbundes und bes Bentralverbandes icharf Stellung nimmt, murbe einstimmig angenommen. Gleichzeitig murben in dieser Resolution sowie auf ber Tagung ber Kriegs- und Arbeitsopfer bie noch bestehenden Kehler und Mängel aufgezeigt und Wege und Möglichkeiten zur Abstellung berselben gesucht und in Borschlag gebracht.

· Der Ausgang biefer Tagung hat gezeigt, daß eine große Arbeit por ben Opfern bes Arieges und ber Arbeit fieht; fie hat aber auch gezeigt, bag ber Wille und ber Drang gur Auswärtsbewegung reichlich porhanben ift. Nun heißt es:

Beran an die Arbeit, alle Arafte mobilifiert in ber Antifafchiftifchen Aftion gegen politifche, tulturelle und foziale Reaftion, für Arbeit, Brot, Freiheit, für ben Sozialismus!

Empfehlenswerte Geschäfte in Breslau und Umgegend

Kolonialwaren, Delikafessen, Konserven Weine, Zigarren, Zigareffen, Tabakwaren

Franz Rzehulka

Kolonialwaren

Bergstraße 24

Alsenstraße 48, Ecke Leuthenstraße. Paul frühaul

Molkersiprodukte MUCD Erna Baudis Priedr.-With.-Str. 80 47660

Merkur-Drogerie Paul Pusch

Leuthenstraße 12-14 empfiehlt Drogen, Farben Lacke, Pinsel

Feinkost- und Molkereiprodukte samti. Koloniaiwaren Friedrich-Wilhelm-Str.196

Emanuel Ksoll Molkerei Bresiau 6, Alsenstraße 21

Moionialwaren, Drehrolle, bei Alsenstraße SB — Pöpelwitzstraße Z

Kolonialwaren Lebensmittel

Langegasse 56

Brot und Feinbackwaren Rengebater & Trumpell Willy Walter Bärenstraße 12

naschinen ^{Dürrkopp}, Adler, Anker, Viktoria für Haus und Gewerbe 46653 fahrräder – Sprech-Apparate – Radio

1 Minute vom Königsplatz — Tel. 50638 46073

sämtiche Fabrikate gegen erleichterte Zahlungs-Bedingungen Georg Greuniten, Munummeret Nr. 52

Erich Vogels Brauerei , Zum großen Meerschiff

Auschank nur selbfigebraufer Biere

Anerkannt gute Küche - Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr

Möbel and Polsterwaren zu niedrigsten Preisen Meta Melster, Anderssenstr. 4 Kolonialwaren, preiswert und gut bei 47159 Josef Walter, Mariannenstr. 21

Joh. Hammerling Kolonialwaren Delikatessen Grünstraße Nr. 15

Nähmaschinen

Leinenhaus Gotthard Völke

Friedrich-Wilhelm-Str. 51 u. Albrechtstr. 56 (2. Haus vom Ring) 8 ute Berufskleidung und Wäsche jeder Art



Max Kümmel

Fleischerei - Wurstfabrik Friedrich-Wilhelmstr. 107

Franke / Lederausschnitte 47657 Priedr.-Wilh.-Str. 31 . Frankfurter Str. 122

Alfred Mainka Friedr.-Wilhelm-Str. 34

Ecke Dessauer Straße

Einfach-Bier von Wiesner

48774 Molkerelprodukte Fisch-Spezialgeschäft Meta John Frankfurier Straße 157 Tel. 21 432

Fahrräder u. Reparaturwerkstatt 47100 Karl Kapelle, Steinauer Str. 31

Reserviert

Nord-Ost

fabriziert selbst billig und gut

Klosterstraße 30-32

gibt Kraft

Gesundheit

48076

A. Schüller

Nikolaistraße 59

Zentrum A. Marek Möbel- und Poisterwarenhaus

v Zenirum i

Bäckerel u. Konditorel Karl Puscia

Hedwigstr. 22 / Filiale: Sternstr. 122 Karlowitzermarkt 11

Iosef Maleuka Tel. 44728 Fleischerei u. Wurstfabrik Gute Ware, niedrige Preise

nur Rosenthaler Straße 4

Oderfor-Lichtspiele, Weinstrate 83/55 Beste Tonfilmprogramme Niedrigste Eintrittspreise Erwerbslose Preisermäßigung

Feine Fleisch- und Wurstwaren bei Beinrich Berndf Weißenburger Str. 38

Fleischermeister Otto Kirsch empfiehlt sich bestens Rosenthaler Straße 28

Leder Schuhbedarf K. Becker Gneisenaustraße 5

Bäckerei Paul Sagawe Sternstr. 76

Lebensmittelhaus

Luise Hertrampi Schießwerderstraße Nr. 41

Feine Fleisch- und Wurstwaren bei J. Mauer Paulstraße 14

Lokale 🛍

Konzerthaus Kroker am Weldendamm

Das beliebte Familien-Lokal leden Mittwoch, Freitag u. Sonntag: Konzert

Gesetlschalfshaus Gräbschen igiher Hopf & Birko 48245

Saai für Vereine zu Festlichkeiten Schattiger Garten - Sonntag Tanz inh. Fritz Schwinsitzky, Grachschener Str. 191-198

Maruska's Gesellschaftshaus Kleiner Luna-Park, Morgenau Saal u. Garten Etablissement

> empfiehlt sich für alle Vereins-, Familien-Festlichkeiten

> > Oswitz

Knoblich's Paradis, Oswitz

Saal u. Garten für Festlichkeiten 48070 (auch Sonntags zu vergeben).

Cest Suffer

46815

48240

Trimecr Traube-Weine

Brüderstraße 45 Paul Rudolph, Bruderstrane en Ecke Palmstr. EDEKA-Laden

Kolonialwaren, Weine, Spirituosen

Niedrigste Dreise für Fahrräder, sämtliche Ersatztelle, sowie Zubehörund Reparaturen im

ranfradhaus "Ost" tab. A. Olischewski

R. & E. Horvay, Kolonialwaren, Dalikatessan

Mosterstrade 17

Erneuere Dein Heim

durch Lacke — Farben nur vom Fachmann Erich Hoffmann, Bohrauer Straße 89

KM Goldberg !

Fleisch- a. Warstwaren O. Rothe Untere Radestrade 2 Chren

Cold-WOLEU H. Sander

Alle Lebensmittel bei

Kauffeaus

Fahrräder Nähmaschinen Rundtunkgeräte K. Hänsch

— Reparaturen — 48081 Liegnitzer Straße Nr. 38 48080

Kauft bei Beer Beer ist billig! Goldberg, Reiflerstraße 6 48082

9 Prozent Rabatt Hauptgaschäft Hohsezeilernstraße 59 Fillale Gräbechener Straße 25, Ecke Holfsfeitraße Maria Negram dir fict in in

Obst. Semuse, Binderel Topfpflanzen, Rosen Obstbäume, Sämerelen bei J. Lorenz

Reserviert 11 48084

Sarg- und Möbeltischlerei nugo Deichsel, Junkernstr. 20

Kauft bei Heisio

Helsig ist billig!

E. Ulbrich Nachi., Oderstr. 44

Riesenfeld Ring 9

Kurz-, Weiß- und Wollwaren 47503 Elise Melde, August-Peigestraße 4 **Markett Görlisz M**

Schnellbefohlanitalt A. Karpow 47504 Weizerstruße 3 Fisiale: Märzborf

Brof- und Feinbäckerei Bidard Gebhardi. Oberftraße 48 iiii Sirehlen iiii

Zigarren, Zigaretten, Tabak 47286 Bernhard Mager, Nimptscher Str. 1



Neuzeitliche Gasapparate Städtische Gaswerke Bequeme Teilzahlg. 2510



An- und Berfauf von Befleidung, 47511 Möbel und Schuhwaren Hermann Reinerf, Rifferstraße 1

Ring

kinderwagen — Betistelien Korbwaren JONAS, Reuschestraße 40

Beerdigungs - Institut

Gebr. Reinrich, Bestattungs-Versicherung

Breslau 1, Klosterstraße 26

Zweiggeschäfte:

Kupferschmiedestr. 31, Webskystr. 4

Schuh-Milie Neumarkt 16 empfiehlt sich bestans Uhreq / Ringe / Gold / Silter / Fabrrader Ankani Beleihung Verkaui

Leibhaus Ladimann Poststraße 1 Schuhmachermstr. Franz Jung

Zimpeler Straße 37

6 Minuten von der Straffenbahnlinie 1

Augensburer Artesthalt - für Familian besondert genigtet

MAASE-BIER

Gute Verpflegung — Ausschank von

Kupferschmiedestraße 43

48087

Reserviert 39

Strampfwaren in der

TUCHLAGER

Marts rede 47 48244

Edcka-Roggenbrot

48073 Damenhile kaufen Sie am Huda Siedner billigsten bei Huda Siedner Schmicdebräcke 15/16



Gasiwirischait "Zar Ernoiungsstätte" Waldschlößchen inh : Hermann Wittke - Telefon 46127

> Friedrich-Ebert-Straße 17-19 Angenehmes Familienlokal Schöner Saai - herrlicher Garten

Genossen, Genossinnen! Beachtet beim Einkauf unsere Inserenten!

Nur erhäldich in den Edeka-Geschäften! Gut und billig decken Sie Ihren Bedarf an

Chemnitzer Strumpfwarenfabrikation Niederlage: Gräbschener Str. 38 Herrenstoffe / Reste billig!

FRITZ GLOFKE Breslau 1, Ring 19

Foto - Kopieranstait "Schlesien" Telefon 24286 Entwickelt - Kopiert - Vergrößert

Schneliste and billigste Lieferung

Nordosi

An alle Gewerkschaftskollegen!

Rollegen! Rolleginnen!

Nachdem die Brüning-Regierung durch die Notverordnungen unfere Löhne und Unterftugungen fo geschmalert hat, daß wir heute icon mit unferen Familien ein mahres Sungerbafein führen, geht jest bie Bapen. Schleicher. Regierung bagu über, den Generalangriff auf die Sungerlöhne und Unterftugungen ju eröffnen.

Doch tiefer die Löhne, Beseitigung bes Tarif. lohnes und Auflockerung ber Tarifverträget Berichlagung ber Cogialgesetgebung!

Unternehmerwillklir in ben Betrieben!

Das sind die Ziele der Unternehmer,

Die Schusdigen an der Krise stürzen sich auf die Opfer ber Rrife.

Wir, die wir heute schon nicht mehr wissen, wie wir uns und unsere Familie ernahren soffen, die mir unsere Rinder bahinfiechen seben, ba ihnen bas Notwendige jum Leben fehlt, wir follen erneut Opfer bringen, bamit die in Bantrott geratene Rapitalisten, die profitgierigen Bantiers und die durch ihr Lugusleben bis ilber ben Sals verschuldeten Junter fich wieder gefund machen

Der Arbeitslohn foll in allen Betrieben weiter abgebant werben burd Berfürzung ber Arbeitszeit, burch Diftate ber ftaatlichen Schlichter jur Gentung bes Tariflohns, burch Ginftellung von Arbeitern auf Roften der im Betrieb Beschäftigten, burch Berausnahme fogenannter "notseidender" Betriebe aus ben Tarifbestimmungen.

So son die Unabdingbarteit der Tariflöhne befeitigt werden. Die Tarife werden ihres Inhalts beraubt, um die Arbeiter in den Betrieben noch mehr der Unternehmerwillfür preiszugeben. Die Unternehmer hoffen, bag fie burch Bereinbarungen mit den Gewertschaftssührern, durch Teilnahme der Bewertichaftsführer an den Schlichtungsberatungen und durch eine tampfloje Sinnahme bes Lohnabbaus burch die Gewertichafts. führer die Gewertschaften distreditieren und den gemein= jamen Rampf ber Arbeiter verhindern fönnen.

So mollen Papen. Megierung, Unternehmer und Großagrarier burch ihre faschistischen Magnahmen ben Arbeitern jene Errungenschaften nehmen, bie. fie in jahrzehntelangem Rampf erreicht haben. Was wir alle zusammen in opferreicher Arbeit aufgebaut haben, mas mir uns im Kampf gegen die eapitalistische Gesellschaft felbst im talserlichen Deutschland unter ber Knute Bismards ertrotten, wie g. B. die Sozialgeseigebung, alles das foll nach bem Willen ber fapitalistischen Ausbeuter vernichtet werben.

Gewerkichaftskollegen!

Auf uns, auf die Mitglieder ber Gewertichaften und auf afle Betriebsarbeiter feben in biefen Tagen Millionen Merttätige. Wir als Arbeiter in ben Betrieben und als Gewerkschafts. mitglieder, bie wir an den enticheibenben Buntten bes proletarifchen Rlaffentampfes fteben, find verpflichtet, ber Arbeiterschaft mit leuchtendem Beispiel voranzugehen und in vorderster

Seute noch können die Gewerlichaften eine gewaltige Dacht fein, die jeden Unternehmerangriff im Bunde mit der Daffe ber unorganifierten Arbeiter erfolgreich jurudichlägt, wenn ihre Rraft nur eingefest mirb.

Jeden, auch den kleinsten Angriff auf unsere Löhne und Unierftugungen, auf unfere beicheibenen Rechte muffen wir mit bem Rampf beantworten! Bergest nicht: Der Unternehmer fann nur bas durchführen, was sich die Arbeiter gefallen laffen! Geht die Kampferfolge in gahlreichen Betrieben Deutschlands nach Betöffentlichung ber Notverordnungen.

Ueberall, wo die Arbeitstollegen geichloffen in gemeinfamer Front Miderftand gegen den Cohnabbau geleiftet haben, war der Unternehmer gezwungen, einen Mudzug anzutreten.

Geht die leuchtenben Beispiele bes Kampfes unserer Gemertschaftskollegen in Belgien, in ber Tichechossowatei, in Polen und in England.

Ihr feht, daß die Wirtichaftstämpfe in den Zeiten ber Rrife fehr wohl mit Erfolg burchgeführt werden tonnen, wenn nur bie Kollegen im Betrieb einig zusammenstehen und fich von niemandem jum "Ubwarten" ober gur paffiven hinnahme ber Unternehmermagnahmen bewegen laffen.

Die Gewerkschaftsführer afler Richtungen und die fozial. bemotratischen Führer haben in ber Bergangenheit ber Bruning. Regierung ben Raubzug auf bie Löhne und Unterstützungen ber werttätigen Maffen in jeder Beziehung ermöglicht. Gie fagten, und fagen auch heute noch, die Arbeiterschaft tonne in ber Krife nicht tampfen, weil Millionen Erwerbelofe bereit feien, gu ben Unternehmerbedingungen im Betrieb die Arbeit aufzunehmen. Das Gegenteil fonnen wir jedoch feststellen! Bei allen Rampfen ber Arbeiterschaft in Deutschland und in anderen Ländern find die Erwerbslosen feine Streifbrecher geworden, fie haben viels mehr die Abwehrfampfe der Arbeiter ftets aftiv unterftugt.

Rollegen! Kolleginnen!

Duldet feinen Pfennig Lohnabbaut

Bereitet sofort den Kampf vor! In der Stunde der Anfündigung irgendeiner Berichlechterung ber Arbeitsbedingungen beschließt sofort Kampsmagnahmen in der Abteilung und im Betrieb! Wenn die Unternehmer jest in erfter Linie durch Arbeitszeitverfürzungen ben Lohn fenten wollen, fo

fampft für vollen Lohnausgleich bei Arbeitszeitverfürzungen. Reine Stunde weiter arbeiten ohne vorherige Gicherung des Lohnausgleichs.

Bergegt nie, bag jede Sinnahme von Lohnabbau eine Ermunterung für ben Unternehmer gum weiteren Lohnabbau ift und ichriftmeise gur Aufladerung und Berichlagung ber Tarifvertrage

Wenn wir Widerstand leiften wollen gegen jeden Lohnabbau. bann muffen wir aber auch ben Rampf porbereiten. Dagu ichlagen wir vor, bag in jedem Betrieb Die Rollegen Die attivften und beften Funttionare icon fest als ihre Rampfführung mablen. Daburch tonnen wir rechtzeitig bie Rollegen in jeder Ab. teilung auf ben Rampf vorbereiten, bamit in ber Stunde ber Anslindigung ber Unternehmermagnahmen bie Belegicaft geruftet ift jum fofortigen, gemeinfamen Rampf.

Deshalb mählt euch überall Ginheitsausschüffe ober Lohnfommiffionen ober Rampfausfouffe gur Berfiellung ber Rampf. einheit ber Belegicaft!

So können wir auch die Wiederholung eines 20. Just verhindern. Damals nannte die Gewertichaftsleitung jene Rollegen, bie für ben Generalftreit eintraten, "Propotateure" und vertroftete auf die "Entscheidung" am 81. Juli und den Staatsgerichtshof. Dadurch murde Bapen direft ermuntert gu jenen Rotverordnungen, mit benen heute alle Arbeiter, auch die Gewerts ichaftstollegen, gepeiticht werben. Seute versuchen in ahnlicher Weise die sozialdemotratischen Gewertschaftsführer die Rollegen

ju bewegen, den Lohnabbau hinzunehmen mit der Bertröftung auf die Stimmgettelabgabe ju einem "Bolfsenticheid" im nachsten Jahre, nach dem sich selbstverständlich die kapitaliskische Regierung ebensowenig richten wird, wie nach dem Neichstagsbeschuß auf Aushebung ber Notverordnung.

Deshalb liegt die größte Berantwortung bei ben Kollegen in seder Betriebsabteilung, in jedem Betrieb, auf jeder Stempel.

Nehmt eure Geschicke in eure eigenen Kändel Rämpft in gemeinsamer Front gegen Rabitale. offensive und Faschismus!

Macht Schluß mit der Notverordnungspolitik! Macht Schluß mit dem Lohn- und Unterstützungsabbau!

Macht Schluß mit faschistischer Anterbrückung und Anechtung!

Es lebe die Einheitsfront aller Arbeiter im Kampf gegen Cohnraub, Unterflühungsraub und Jaschismus!

Reichskomitee der RGO.

Der Schwindel der Arbeitsbeschaffung entlarvt!

Bergarbeiter auf Konfordiagrube brotlos

Gleichfalls sollen hunderte Kumpels auf Abwehrgrube entlassen werden

Sinbenburg. Die angefündigten Entlassungen im Bergbau | Entlassung Sommenden auf die Abwehrgrube ben Protest und Rampfe merben Tatfache. Für 600 Bergarbeiter ber Aonfordiagrube murbe willen ber Belegichaft zu bremfen, um ber Bermaltung die Entlaffung am 15. September die Mündigung ausgesprochen, fodaß felbige am ber flumpels miberftandelos ju ermöglichen. Ende des Monats auf die Strafe fliegen.

grube nach der Abwehrgrube, findet nicht ftatt. Die reformistischen Befriebsräte Pendzig und Torfa trösteren die Belegschaft bei Belanntwerben der geplanten Entlassung damit, daß ein großer Teil ber Befündigten bezw. zur Entlassung tommenden Bergarbeiter ber Konkordiagrube nach der Abwehrgrube verlegt würden.

Befanntlich find beide Anlagen, Konfordiagenbe und Abwehr- und ben Lohnabbau. grube zu der Gesellichaft "Gewertschaft Kasiellenge-Nimehr-Konfordiagrube" jufammengelegt morben. Auf ber Abmehrgrube werden Abbandifiat und ben Lohnabban ju verhindern. gleichfalls Sunderte von Arbeiter entlaffen.

Bergarbeiter ber Stonforbiagrube! Rehmt in ben Abteilungen, Der angebliche Austauich ber Belegichaften von der Konfordia- Autschen und Pfeilern fofort Stellung zu biefem ungeheuren Abbaubiltat. Edjafft einheitliche Kampjausichuffe, unter Einschluß aller fampibereiten Bergarbeiter, ohne Untericieb ber Barteis und Gemertschaftszugehörigkeit.

Fordert von der Bermaltung bie fofortige Jurudnahme ber Ründigungen und faßt Streifbeschluß gegen bie Mollenentlaffungen

Die geschlossene einheitliche Kampstront ist in der Lage, bas

Cett euch über die Caboteure bes Sampjes, die reformiftifchen,

Die resormistische und driftliche Gewertschaftsburotratie versuchte driftlichen und polnischen Gewertschaftsbongen hinweg, Die euch mit papierenen Protesien und bem Betrug der Umlegung der zur tampflos den Zechenbaronen ausliesern wollen.

300 Urbeiter durch Stillegung arbeitslos Das Geschwäß vom "Arisen-Ende" wird entlarvt

austalten haben infolge Fehlens von Auslandsauftragen ihre Dreifache augewachsen. Riederlaffung in Reurobe fillgelegt. Ungefähr 300 Arbeiter murben

Massenentlassungen auch in der Schuhfabrit **Cangermann**

Brestau, 20. September. Die feit mehreren Dochen in Betrieb befindliche Schuhsabrit Langermann mit über 300 Beschäftigten hat am Sonnabend, bem 17. September, über 80 Beichäftigte friftlos entlaffen.

So inrbelt man die Birtichaft an! Das find die Auswirkungen des angelünbigten Gilberstreisens!

Gegenüber bem Geschmag bon bem "berannahenden Ende ber Krife", mit dem die beutsche Bourgeoille bie arbeitenden Maffen in neue Allusionen treiben will, ift eine Bereffentlichung von Wichtig- allen werktatigen Schichten Arbeit und Brot? leit, die jeht gerade von der Wirtschaftse und Finanzabteilung bes nicht schwer fallen! Die beutsche Arbeitere und Bauernrepublit! Und Bollerbundes herausgegeben murde. Die wichtigste Feststellung, die | fur den Sieg berfelben heißt ben Kampf ber Ginheitsfrontattion in barin gemacht wird, betrifft die ungeheuren Lagervorrate, die heute ben Betrieben und auf den Stempelstellen gu führen, heißt Maffennoch in der kapitalistischen Welt vorhanden find. Die Kohlenlager streit gegen Lohnabbau, Tarisverschlechterung, Stillegung und Maffen-3. B. sind in den europäischen Produttionständern von 1920 bis entlaffungen, heißt Kampfbundnis der Erwerbslofen mit ben Be-1931 auf das Fünffache angeschwollen, die Borrate an Getreide, triebsarbeitern gegen weiteren Abbau ber Hungerunterstützungent 140 Krozent betragen wurde, bei soch einer Reneinstellung.

Reurode, 19. September. Die Berlin-Reuroder Aunft- | Baumwolle, Metallen und vielen anderen Robstoffen find auf bas

ju erwarten ift, wie diese ungeheuren Borrate, die teilweise ben Tariflohn ber Belogichaft, bas find 28 800 Mart. Weltbebarf für Jahre beden, noch nicht abgesett werden tonnen. Diese Tatsache steht also im schärssten Widerspruch mit den Illusionen, kurzt und für die 12 000 Arbeitsstunden (31. bis 40. Stunde) zahlt der bie bie beutsche Bourgeoisie auf eine balbige Befferung ber Birt. schaftslage zu erweden sucht.

Die arbeitenden Massen Teutschlands dürsen sich nicht von dem Gerebe von bem "Frifen-Ende" barüber taufchen laffen, bag ihnen ein hungerwinter bevorsteht, wie fie ihn noch nicht erlebt haben.

Mur in der Cowjetunion wird die Wirtschaft in der Tat angelurbelt. Die Arbeitelofigleit im hindenburg-Papen-Deutschland ware noch größer, wenn nicht bie Comjetunion Auftrage geben würde. Rach amtlichen Feststellungen werden durch die letten Sowjetauftrage 500 000 Arbeiter auf ein Jahr Beschäftigung haben.

Und beshalb burfte die Beantwortung ber Frage: Ber gibt

Wichtig für alle Bergtumpels!

Im "Grubenarbeiter", Rr. 18, Organ bes EBBD., ift eine Tabelle über die Auswirfungen des Lohnabbaues auf Grund der Rotverordnung mit unrichtigen Zahlen erschienen. Wir berichtigen die Tabelle wie folgt: Rehmen mir als Beifpiel eine Schachtanlage:

Auf dieser Beche wurden 6 Schichten, bas find 6×8 Stunden = 48 Stunden, in der Woche gearbeitet. Der Unternehmer geht nun, um ben Genug ber Bergunftigung bei Reueinstellungen gu belommen, bagu über, und latt nur 5 Schichten, bas find 5×8 Stunden = 40 Stunden in der Boche arbeiten. Nehmen wir an, bag auf Siefer Bedje 1000 Mann Belegichaft find und ber Unternehmer 200 Mann gleich 20 Prozent ber Belegschaft neu einstellt, jo wird ber Lohn für alle Arbeiter von ber 81. jur 40. Stunde (für 10 Stunden) um 40 Prozent gesenkt. Bei einer Einstellung von:

5 % also 50 Mann tann der Lohn um 10 % gefürzt werden, 10 % also 100 Mann tann ber Lohn um 20 % gefürzt werden, 15 % also 150 Mann tann der Lohn um 30 % gefürzt werden, 20 % also 200 Mann kann der Lohn um 40 % gefürzt werden, 25 % also 250 Mann tann der Lohn um 50 % gefürzt werden,

Wie ist es praktisch: Wenn auf dieser Zeche die Belegichaft fünf Schichten = 5×8 Stunden = 40 Stunden und einen Durchichnitiss iohn für die gesamte Belegschaft von 6.40 Mart pro Schicht, das sind 80 Pfg. pro Stunde in der Woche arbeitet, so wurden 1000 Mann Belegichaft 40 000 Stunden zu 80 Pfg. = 32 000 Mari Gesamtischn erhalten.

Es werben nun 20 Prozent = 200 Mann neu eingestellt, so betragen die Gesamtarbeitsstunden 48 000 und der Gesamtlohn zu 80 Pig. = 38 000 Mark. Der Unternhmer zahlt aber nur ben Lohn Es ift flar, daß eine Besserung der Produttion so lange nicht bis jur 30. Stunde gu 80 Pfg., bas find 36 000 Stunden nach dem

Für die 31. bis 40. Stunde wird der Lohn um 40 Prozent ge-Unternehmer nur 5780 RM. ober pro Stunde 48 Pig. und ftedt aus diesem Lohnabbau allein 8840 Mant pro Woche in die Tasche.

Der Gesamtlohn ber 1200 Arbeiter beträgt baburch nur 34 560 Mark, statt 38 400 Mark. Dazu bekommt der Unternehmer für 200 Arbeiter im Bierteljahr 20 000 Mark Pramie, bas find pro Woche 1540 Mark und macht zusammen mit dem Lohnabbau von 40 Prozent, 5390 Mark aus.

Für ben einzelnen Rumpel wirkt fich bas folgenbermaßen aus: 1 Rohlenhauer, ber ben Durchschnittslohn von 7,71 Mart pro Schicht in 8 Arbeitsstunden verbient und 5 Schichten in ber Woche arbeitet, hat ein Gefamtwochenlohn von 38 bis 55 Mt. Der Stunbenlohn beträgt 0,96 Mart.

Stellt die Zeche 200 Mann ein, wird fur bie 31. bis 40, Stunde (also für 10 Stunden) der Lohn um 40 Prozent gefürzt.

Der Kohlenhauer bekommt dann nur noch 34.56 Mark, 3.84 Mf. weniger, das find rund 10 Prozent Lohnabbau in der Boche. Dazu fommt in jeder Boche ein Schichtverluft bon 7.71 Mart. bas find zusammen 11.55 Mark Lohnverluft, oder in Prozenten gusammen 29 Prozent Lobutaub.

Dazu verkingen die Bergbaugewaltigen einen neuen Lohnabbau von insgesamt 12 Prozent, so daß der gesamte Lohnverlust über

RUND UM DEN ERDBALL

Menschen in Weinfässern

Ein amerikanisches "Jonll" — Ungeheures Elend

Amerika war gerühmt als das Land ber "unbegrengten Moglichfeiten". Die burgerliche und bie fogialbemo. tratifche Profie war ftets voll des Lobes über das Land, mo jeder Arbeiter fein eigenes Auto bestigt, wo Wohlstand berriche und der Klaffenkampi fich als überfluffig erwies. Gewaltige Bauten stürmten die Wolten. Ja, es murden Gebaube errichtet, Die oft über Die Wolfenhöhe hinausgingen. In Amerifa - fo fdrieb die burgerliche Prefie - brauche man teine Bolichewisierung zu fürchten, benn ba fei der Mohlftand für Sahrzehnte, ja, für Sahrhunderte, gefichert.

Die Wolfenfrager fiehen noch immer auf ihrem Plat. Gebäude bis 80 Ctod ragen in die Sohe, weit ins Meer hin=

aus, fünden dem Einwanderer den Reichtum des Landes. Aber die | der Lage, den Bettlern etwas abzugeben. Denn die Farmer beab. Ceit brei Jahren verfündet hoover, der Prafident Diefes reich- poffgieht ften tapitalistischen Landes der Welt, daß eine neue Morgenrote, Elend.

die Leute bettelnd durchs Land. Aber feiner ift mehr in Bereinigten Staaten.



Die Weinfässer als Wohnung

Bahl der Arbeitslosen wird auf 12 bis 15 Millionen geschätt. In sinden sich in einer nicht viel besseren Lage als die Arbeitslosen. ben Rreisen ber Farmer gart es unausgesett. Tagtaglich spielen Die Rrife macht fich auch darin bemertbar, bag fich sowohl eine fich jest Rampfe zwischen verelendeten Farmern und den Truppen Flucht von der Stadt aufs Land und vom Land in die Stadt

Das Bild, das wir hier bringen, stammt aus einer burgereine neue Prosperität, im Anguge begriffen fei. Aber anstatt lichen Agentur. Es ist eine Originalaufnahme von "Wohnstätten" ber neuen Morgenrote hauft fich taglich neues Arbeitslofer. Die Arbeitslofen, die im Commer im Freien gu tampieren pflegten, weil sie teine Dach mehr über dem Kopfe haben, haben sich jest in Weinfässern eingenistet. In Neunork stehen ungefähr eine Biertelmillion Bob- Dieses Bild ist ein Dotument unserer Zeit, ein Dotument, bas nungen leer, Aus Ueberfluß? ?Rein, die Babl der Obdach = zeugt von dem ungeheuren Riedergang der tapitali= Tojen allein in Neunort wird auf eine halbe Million ge-iftischen Wirtichaft gerade im Lande der unbegrenzten Mögich ast. In alten Autos, Ueberreften einstiger herrlichteit, gieben lichkeiten, im Cande des hochstentwidelten Kapitalismus, in ben

foekis 40jäheiges Jüliläüm

Große Vorbereitungen für die Feler in der ganzen Sowjetunion

Bur Währigen literariiden und gesell'chaftlichen Tätigkeit | Theater widmet ben Werken Gorkis eine Matinee. Ginige Tage Wirgim Gorlis (25. September) finden auf Beranlaffung bes por Beginn der Borftellungen werden auch hier turge Bortrage Kommiliariats für Beltsaufflärung in jamilichen Kultur- über Gorfis literarische und politische Tätigkeit abgehalten. Beim inititutionen der gangen Union Feiern ftatt.

Die Grundung eines höheren literarifchen Inftituts, das feinen Mamen tragen wird und gablreicher Universitäten, technischer Dochiculen, beionderer Stipendien, barunter ein jahrlicher Gorti-Preis für das beite Literaturmert des Jahres. Schließlich wird ein Gottiefilm bergeftellt.

Die Organisationen ber Aunftarbeiter find bereits mit ben

Borbereitungen jum Jubilaum beidäftigt.

Unterhaltungen und Ausstellungen, die Das Schaffen und ben heiten. Lebensweg Gorfis beleuchten, ftartfinden.

Am 25. September feiert eine Reihe von Theatern Gorfi. Benennung A. M. Gorfi übernehmen. Das Mostauer Kunftler-Theater führt "Das Nachtaini" mit Katichalow und Mostwin auf. Im früheren Korschicheater werden einige Tage por ben Borftellungen Bruchftude aus Gorlis Merten aufgeführt. Gleichzeitig organifiert Diefes Theater eine Ausstellung: "Gorfi im Theater". Das zweite Mostauer Künstler-

Mostauer Zentraltram organisiert eine besondere Kommission Gorfis literariiche Berdienste werden besonders geehrt durch die Durchführung der Feier. Das Lensowjettheater wird Ergahlungen Gortis für die Buhne bearbeitet, aufführen und im Roner eine Ausstellung über Gorlis ichopferifche Tatigfeit ein-

Sojustino versorgt alle örtlichen Organisationen mit Filmen, die Gortis Dichtungen gum Thema haben.

Der Lehrpädagogiide Staatsverlag und Gichel geben zwei verbilligte Sammlungen von Dichtungen Gorfis fur die Schulen In Theatern und Klubs merten Borfiellungen, Bortrage, beraus, eine davon auch in den Sprachen der nationalen Minder-

Eine Angahl von Klubs und Rulturinstitutionen wird die

Das Bollstommisiariat für Berfehrswesen gibt jum Jubilaum Maxim Gorfis eine neue Briefmarke im Werte von 15 Kopefen, mit dem Porträt des Schriftstellers, heraus.

Falidmünzerbande in Gevelsberg verhaftet

In einem Zigarrengeschäft in Wetter wollte ein Mann ein Gunimartftud mechieln. Der Ladeninhaber icopfte Berdacht, da es fich um eine plumpe Falichung gu handeln ichien, und benachrichtigte Die Polizei. Dieje verhaftete den Mann und ftellte fest, daß er noch drei saliche Fünsmartstüde in der Tasche hatte, Die er von einem Echloffer Rarl Fleischmann aus Gevelsberg erhalten haben wollte. Die Gevelsberger Polizei nahm darauffin eine Durchsuchung der Mohnung Fleischmanns por und stellte jeft, dag Fleischmann eine Salicmungerwertstatt betrieb. Es wurden faliche 50-Pfennig-Stude und die Formen für die falichen Tünsmarkstücke gefunden und beschlagnahmt. Tleischmann murbe zusammen mit seinem Komplicen festgenommen.

Die Ehefrau niedergestochen

Der 30fahrige Arbeiter Emil Mulles aus Buppertal überfiel gestern nachmittag in ichwer angetrunkenem Zustande seine von ihm getrennt lebende Frau und brachte ihr 19 Mefferstiche bei, von denen drei in die Lunge brangen und den alsbaldigen Tod der Frau herbeiführten. Der Tater, den das Ueberfallfommando por ben erbitterien hausbewohnern icugen mußte, murde verhaftet.

Dampferzusammenstoß vor der Themsemündung

Der britische Frachtbampfer "Ravenscraig" ift in ber vergangenen Racht im dichten Rebel por ber Themiemundung nach einem Zusammenfiog mit dem Dampfer "Baron Polwart" gejunten. Zwei Dann tamen ums Leben. Man hofft, daß die wurde, der seine Fahrt mit leichter Beschädigung fortsette.

Apparatur kann man leicht prufen, wie der Prufling auf die 30 Meter burchbrochen. Wald und Wiesen murben überschwemmt. Weise. kunstlich erzeugte Höhenluft reagiert und ob er für die Piloten- Bis gur Ausbesserung des Schadens find zwölf Betriebe die von dem Lochbach ihre Wallerfrast besieben abne Waller

3mei Kinder verbrannt

Baris, 19. Ceptember. In einer Solzhütte in einem Parifer Borort verbrannten am Conntagabend zwei Kinder im Alter von dret und fünf Jahren. Die Eltern ber Rinder waren in ein Lichtspieltheater gegangen und hatten es verfaumt, eine fleine Petroleumlampe au loichen, die neben dem Bett ber Rinder aufgestellt war. Aus bisher noch nicht geflärter Ursache fiel die Lampe um und setzte die Sütte in Brand. Als die Fenerwehr herbeieilte, war es schon nicht mehr möglich, den von den Flammen umgebenen Kindern Hilfe zu bringen, so daß sie nur noch als verkohlte Leithen geborgen werden konnten.

Schweres Autounglud bei Riel

Zwischen Preeg und Raisdorf bei Kiel stieß ein Berfonenfraftwagen mit einem Pferbefuhrmert gufammen. Der Anprall der beiden Fahrzeuge mar so heftig, daß die Deichsel des Fuhrwerts dem im Wagen sigenden Ingenieur Met aus Duffeldorf den Ropf zerschmetterte. Met mar auf der Stelle tot. Bu allem Unglud icheuten noch die Pferde; der Kuticher bes Fuhrmerts, ein Biehhandler aus Matendorf bei Riel, murbe vom Bod geichleudert und erlitt ichwere Kopfverlegungen. Die Urfache bes Busammenftofes burfte in ber fchlechten Beleuchtung des Fuhrmerts gu fuchen fein.

Fabrit durch Blikschlag eingeäschert

Die Fabrif der Westdeutschen Dextrin- und Stärfegesellichaft, die zu dem Dorfe Brielow bei Brandenburg gehört, brannte gestern nachmittag völlig nieder. Gin Blig hatte in bas Fabrit.

Je hőher der Brotkorb desto sframmer der Maulkorb



aus der neuen A-I-Z. Sie bringt: Verschwörung u. Ende von Lenins Bruder Nazi-Paradies Koburg u. a. mehr

gebäude eingeschlagen und gezündet. Die Feuerwehren waren gegenüber dem verheerenden Element machtlos und fonnten nichts retten

Starke Junahme der Krebserkrankungen in Umerika

Die Todesfälle durch Krebs haben in den letzten Jahren in den Bereinigten Staaten bedeutend gugenommen. Die auf diese Erscheinung hinweisenden Bahlen murden von der Metropolitan=Lebensversicherungsgesellichaft, der bedeutendsten in Ame= rifa, mitgefeilt. Die Todesfälle betrugen 1931 7,4 Prozent der Mortalität, in der ersten Hälfte des Jahres 1932 bereits 9,5 Prozent aller Todesfälle.

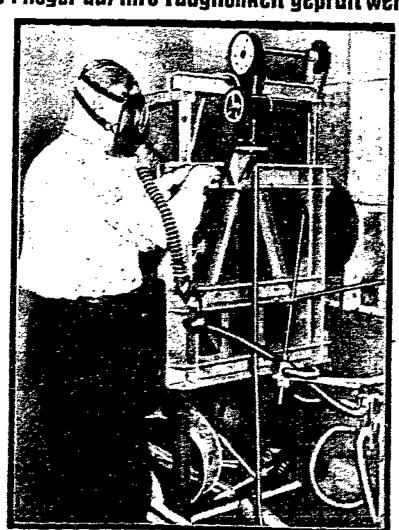
Das Unglück auf der Zugspitzbahn

Die Zugipigbahn teilt mit: "Am 17. September, 17 Uhr, erfolgte auf der Talftrede ber Baperifchen Zugipigbahn bei Bahnhof Kreuzed infolge Ueberfahrung einer Weiche ein leichter Zugzusammenstoß, ber durch die Umsicht der Lokomotivführer ohne Folgen blieb. Durch Prellungen und Glassplitter murden 19 Fahrgafte und vier Mann Personal verlett, unter diesen ein Lotomotivführer ichwer. Es besteht teine Lebensgefahr. Der Cachichaben ift nicht bedeutend. Die Gahrgafte bes beicha= bigten Bugs festen jum größten Teil mit einem fofort gestellten Erfatzug die Fahrt jum Zugfpitgipfel fort".

Marconi über seine augenblicklichen Versuche

Marconi ist in Athen an Bord seiner Jacht Electra zu einem zweitägigen Aufenthalt eingetroffen. Er erklärte in einer Unterredung mit Preffevertretern, daß er im Mittelmeer Rurzwellenversuche angestellt habe und gegenwärtig an der Bervollsommnung dieses Fernversehrsmittels arbeite. Er übrige Mannichaft von dem "Baron Polmart" aufgenommen hoffe auch, das Fernsehe n vervollständigen zu können. Bei einem Besuch der Afropolis wies Marconi icherzend barauf bin, daß man den Parthenon von Italien aus gut illuminieren könnte. Auf eine Frage der Preffevertreter, ob er glaube, mit dem Beim Brunnenwert am Lochbach erfolgte ein Dammbruch. Planeten Mars in Berbindung treten zu konnen, erwiderte liebig verandert werden kann. Mittels der hier sichtbaren Der mehrere Meter hobe Damm murde in einer Lange von Marconi, im Augenblid beschäftige ihn diese Frage in feiner

Wie Flieger auf ihre Tauglichkeit geprüft werden



Unser Bild zeigt die Prüfung des zukünstigen Fliegers in der Dammbruch bei Augsburg sozenannten pneumatischen Kammer, in der der Luitdruck beizutham geeignet ist

Breslau, ben 21, Ceptember 1932.

5U.-Führer und Judenheke

Die Demagogie der Nasi ist in Stadt und Land befannt. Den Arbeitern reben fie vor, fur bobere Lobne, ben Unternehmern für "Loderung der Tarife" zu fämpien, den Hausbeütern versprechen fie höhere Mieten und ben Mietern billigere Wohnungen und ben fleinen Gewerbetreibenden reden fie bor, gegen die judiichen Barenhaufer und Firmen zu tampien, und was ift in Wirklichkeit? Wir find heut wieder in der Lage, diejen angeblichen Kampi als Schwindel der Nazioten zu entlarven, ober ift es ein Kampf für bie Intereffen ber fleinen Gewerbetreibenden, menn ber Tememorder Beines, der oberfte Gubrer ber ichlefischen EM., Dine Reitstreje! jum Preife von 75 Mart bei ber judischen Firma Mohr bezieht. SA.-Prolet, mas jagit du zu biejem Schwindel, mertft bu noch nicht, wie du von beinen Führern belogen und betrogen. mirfi? Auch bu mußt erfennen, daß ber Befreiungstampf des Proletariats por biefen bezahlten Rapitalstnechten nicht halt madien darf.

Gegen die Rodiahrer

Der Negierungspräsident in Breslau hat an die Polizeibehörden bes Regierungsbegirtes eine Berfügung erlassen, in der er die Rad. fahrer barauf hinweist und von den Polizeibehörden nunmehr ein rudsichtslojes Vorgehen gegen biejelben bei "polizeiwidrigen Verhalten" forbert. In diefem Runderlag bes Regierungsprafibenten ift jeboch tein Borichen gegen bie rafenben Autler gefagt, von denen taglich die Zeitungen zu berichten haben, daß durch ihre Schuld Menschen. leben gefährbet murben. Man fturgt fid) jest mit aller Energie auf bie Rabfahrer, von benen es ichugungsweise in Deutschland eima 15 Millionen geben foll. Man will mit biefer Berfügung auch gleich. geitig bie Borbereitungen für eine Fahrrabsteuer treffen, die ber Berein "Deutscher Fahrrabindustrieller" ichon seit Jahren geplant hat. Wie aus ben obigen Meldungen zu erfehen ift, richten fich alle Maknahmen gegen die Daffe ber werktätigen Bevölferung, benen man felbst bie lette Bertehramöglichfeit beidranten, ober fie ungeheuerlich besteuern will.

Das Begirtelrantenhaus beim Strafgefängnis auf ber Aletfchtauftrage murde bor einigen Tagen ber Strafvollzugebehörde übergeben. Oftmals waren Insaffen von Strafanstalten beim Transport ins Krantenhaus ausgebrochen und erlangten auf diese Beise wieder ihre "Freiheif". Um in Bufunft berartigen Dingen aus bem Bege geben Bu tonnen, wurde in der Strafanstalt Kletichsau ein Krantenhaus erbaut. Gegen die Ginrichtungen besielben in hygienischer Beije ift selbst nichts zu sagen. Trop aller Einrichtungen auf dem Gebiete der medizinischen Tedinit ift und bleibt bieses Frantenhaus ein Befängnis, welches mit zu den notwendigen Boftandteilen der lapitalistischen Befellichaftsordnung und gur "Sicherheit und Ordnung" im Intereffe der Rapitalisten gehört.

Nächtlicher faschischer Ueberfall auf Arbeiterfunktionäre

Peiftermig. Um Connabend, ben 10. Ceptember, überfielen nachts die Solgftenerfoldaten bon Beifterwig, unter Leitung ihres Bauptlings Marr, ben Arbeiter Richard Proste. Perfelbe fam um biefe Beit mit dem Arbeiter Otto Calgborn die Reue Sauptftrage im Dristeil Grüntanne auf bem Sahrrade entlang gefahren Sie wurden por bem Behöft bes Kaufmanns Schimmel vom Rabe herunter gesioßen und mit Ochsenziemern, Schlagringen, Stahlruten Tage ber Beerdigung bes von den Ragimordern erichoffenen Arbeiterund Gummifnippeln bearbeitet. Der Arbeiter P., ber fich noch befreien tonnte, rief Arbeiter gu Biffe. Mit vereinten Graften tounten fie fich der Angreifer erwehren, und nachdem B. einem der Wege.

.. Hungertrawalle in Sowiet-Aukland"

ichreiben die burgerlich-fozialdemofratischen Zeitungen. Heute 20 Uhr fpricht ber Ruglandtenner, ber frubere fogialbemofratifche Betriebs. rats-Borfitende ber Arupp-Berle in Gffen, Theo Dverhagen, fiber Comjetrugland bei Gramer in Sartlieb. Arbeiterfrauen, Manner, Jungarbeiter, ericheint recht gablreich! Bringt eure Freunde und Bekannte mit und hort bie Wahrheit über bas Land, wo bie Urfeiter- und Bauernichaft regiert, mo es feinen Saichismus und feine Urbeitelofigfeit gibt.

lagerer den Ochsenziemer entriffen hatte, bezogen fie eine anständige Tracht Brugel und mußten fich vor ben ingmifchen hinzugekommenen Beugen entwaffnen laffen. Dabei murde bem Bauersiohn Erwin Gratich ein Schlagring abgenommen. Beteiligt an dem Ueberfall waren die Nagitummel Bilhelm hermann, Erwin Gratich, hermann Anton, ber Gastwirtssohn Berbert Pohl und ber verfuschte Zimmerer Paul Bermann. Auch Kanimann Schimmel, in beffen Gehöft nich Die Strauchritter por ber Sat aufhielten, fam mit bem Gummilnuppel angerannt, da aber ichon brei ber Braunhelben geflüchtet maren, jog auch er es vor, nicht in Tätigkeit zu treten.

Bei dem Ueberfall murde bem Arbeiter Proffe mit dem Echlagring eine start blutende Bunde auf der Rase, dem Arbeiter Salzborn eine schwere Rippenquetschung beigebracht. Beide mußten den Arzt in Auspruch nehmen. Der gu Bilfe geeilte Bruder bes P. trug einen Mefferstich in den Arm und ein anderer mehrere Kopfverlegungen banon. Es wurde auch fesigestellt, bag bie umliegenden Garten gegen 1 Uhr von EA. Lenten, nach ihren weggeworfenen Baffen, abgefucht wurden. Dag bas Bange planmäßig organisiert mar, geht baraus berver, bag im Lefal von Fichte (Gruntanne) nachgefragt murbe, ob lich Proste im Lofal befindet.

Ginwohner von Beifterwiß! Das nennen biefe Leute nun Kampf gegen ben Rapitalismus, bamit wollen fie Arbeiter für ihre Pringenund Grafenpartei geminnen. Das ift die Ginfiellung ber Partei, die die Mörder von Potempa als "Delden" feiert, das find die Früchte ber nationalsozialistischen Propaganda. Arbeiter von Beisterwig, seid auf ber But, was dem Arbeiter Proste und Calgborn paffierte, fann euch jeden Tag paffieren. Sofortige Bildung des roten Maffenfelbstichuges in den Bohnbezirken ist das Gebot der Stunde.

Nicht "weltliche", sondern Berweltlichung der Schule

Schmiedet die Kampffront der drei Generationen in der Einheitsfrontaktion!

Brestan. "Gubrt die Arbeiterlinder in die Schule des Prole- richt abgemelbeten ninder non benen, die noch "fromm" find, ifoliert tariais, in die weltliche Schule", fo beift es in einem Schreiben ber wurden. Der Beweis, daß die "weltlichen-" und Cammelichnler freien Elternvereinigung, in weichem auf die Anmeldung der Schul- nichts weiter find als die Ifolierzellen für die Freidenkerkinder, burfte anfänger für die Sammelichulen hingewiesen wird, Die SPD. und auch die SUP., soweit dieselbe noch ba ift, behanpten, daß in ben Sammelichnten eine "fogialiftifche Erziehung" geleiftet wird. Wir haben uns ichon oftmals in. Berlaufe diefes Jahres mit diefen Auffassungen auseinandergesett und ben Beweis geliefert, bag fich ber Unterricht und die Erziehung in ben jogenannten weltlichen Schulen burch nichts von dem der anderen Schulen unterscheibet. An hand von Kinderforrespondenzen haben wir den Radpveis erbracht, daß hier wie da mit den reaftionärsten Erziehungsmitteln — ber Prügelftrafe - "Erziehungearbeit" geleistet wird.

Bang besonders war es die Sammelichnle 3, me ber Lehrer Mitaich fur obige Methoden befannt wurde. Dagn fommt, wie bereits erwähnt, bag ber Lehrstoff fich auch burch nichts von dem ber Religionsichulen unterscheibet, und daß alle Abbaumagnahmen in bezug ber Lehr. und Lernmittel, ber Kinderspeifung, ber Bujammenlegung von Rlaffen und bergleichen mohr auch bei ben Sammelfchulen nicht unbemertt vorbeigegangen find, und bas - und bas ift inpifd bafur - noch unter ber Mera Cevering. Grimme; letterer war ja auch ein eifriger Bestreber für bie "driftliche Untermanerung" ber Schule.

Es zeigt fich also bei näherem hinsehen, bag es teinen prinzipiellen Unterichied zwischen ben "weltlichen" und fonfeifionellen Gchulen gibt In ben "weltlichen" Schulen, die von ber freien Elternvereinigung falichlicher Beise als "bie Schule bes Proletariats" bezeichnet wird, find die Rinder, die bom Religionsunterricht abgemeldet find. Das idließt jedoch nicht aus, daß fie einem Lehrer ausgesett und ausgeliefert find, ber ftreng "religios" ift, zumal doch ebenfalls bereits unter der Severingichen Breugenregierung freibenterliche Lehrfrafte abge- Organifiert ben gemeinsamen Rampf ber Betriebsarbeiter, Erwerbs. baut und durch religios eingestellte erjett murben. Somit hat die lofen und ihrer Rinder! Heraus zur Internationalen Kinderwoche Arbeiterichaft nur eins erreicht, nämlich, bag bie vom Religionsunter- vom 2. bis 9. Oltober.

damit erbracht sein.

Run fieht die Frage, was erreicht die Arbeiterschaft durch diese Spaltung ber jüngsten Generation? Richts!

Ift bie Schule, bie als "weltliche" bezeichnet mirb, weniger eine Maffenfchule im tapitaliftifchen Deutschland als bie andere? Rein niemals!

Dier wie dort wirtt fich die Faschifferung aus. Aur eins hat bie Arbeiterschaft badurch erreicht, namlich, bag mit ber infiematiichen Spaltung der Kinder baburch begonnen murde.

Für bie revolutionare Arbeiterichaft fieht aber bie Aufgabe, nicht Spaltung ber Arbeiterflaffe, in diejem Falle ber Arbeiterfinder, fonbern gemeinsamer Stampf ber Ermachjenen und Minber gegen jebe Faidifierungsbestrebung ber herrichenben Maffe, ber Bourgeoifie. Ant ber Grundlage ber täglichen gemeinsamen wirtichaftlichen Rote ber Arbeiterfinder muß ber gemeinsame Stampf organisiert werben.

Deshalb barf bie Pavole nicht beißen: melbet eure Rinder gur weltlichen Schule an, die alles andere als die Schule des Profetariats ift, fonbern melbet eure Rinber vom Religionsunterricht ab! Schafft in allen vorhandenen Schulen bie einheitliche Stampffront ben Arbeiterfinder gegen hunger, Rot und Faichismus! In allen Schulen, gang gleich, ob tonfessionelle ober "weltliche", muß von ben Eltern und ben Rinbern in gemeinsamer Front ein energiicher Rampi gegen alle 218. baumagnahmen wie: Lehrerentlaffungen, Streichung ber Mittel für Lehre und Lernmitteln, Streichung ber foftenlojen Coulfpeifungen ufm. geführt werben.

Reiht bie Arbeiterfinder ein in Die Antifaschiftische Aftion!

Und wieder Sondergerichtsprozeß

Untifaschisten wegen "Candfriedensbruch" und Körperverlekung angeklagt

Ein Nazi jagt's dem anderen — Das Gericht hört zu und glaubt

Breslau. Benn lleine Kinder aus ungestütten Pappkarten ein | Aufforderung nicht eingezogen bat. Ju biesem tam ber Fleischer-Saus bauen, bas bei ber erften Belegenheit, ber fleinften Berührung umfällt, fo fagt man, "fie banen ein Kartenhaus". Benn die Ctaats anwaltschaft auf eine Anzahl unwahrscheinlicher Aussagen, die sich bei grundlicher Rachprufung als Schwindel oder Jrrium ergeben, ein Berfahren eroffnet, fo wird baraus ein Condergerichtsprozeß, bei meldem 15 Profeten auf der Anflagebant fiben und 80 Zeugen auf treten. Das Einfallen bei fiarterer Berührung, ift beiben gemeinfam.

Zur Verhandlung sianden sechs Fälle, die sich am 30. Juli, am sportlers Guniber abspielten. Die werktätigen Massen, die in wuchtigem Ausmarsch ihre Teilnahme und ihren Kampfwillen gegen die Nazipest unter Beweis gestellt hatten, wurden in der Bungiauer Strafe aus Ragi-Bohnungen mit vorber bereit gehaltenen Steinen, Dred und unfauberen Fluffigleiten überschüttet und burch naziotische Burufe und ihren Jammerlappen propoziert. Daburch bemächtigte fich unter den Arbeitern eine große Erregung, und fie forderten, daß bie Nazisahnen eingezogen werben mußten; wo bas nicht geschah, murben die Braunladierten durch flirrende Scheiben ober heruntergeholte Fahnen auf die Forderung der Arbeitermaßen deutlich aufmerksam gemacht. Die Belizei, die bei den Raziangriffen und Provofationen nicht eingeichritten mar, ging hier brutal vor. Gie ritt rudfichtslos in die Maffen, fonnte aber die eigentlichen Tater nicht faffen. Um nicht leer nach dem Prandium zu fahren und zu reiten, nahm man brei in einem Saus vorgefundene Arbeiter, die burchaus glaubwurdige Grunde fur ihre Unmejenheit angaben, mit, und bezeichnete fie ale Attentater auf einen Polizeibeamten, der inmitten eines Anäuels von Menschen verbrügelt worden mar, jo bag man gar nicht hatte feben fonnen, wer die einzelnen Tater maren.

Noch einsacher machte sich die Polizei die "Arbeit" in den übrigen Fallen. In der erften Sache ließ fie einsach auf bloge Ragiausjagen Arbeiter por bas Condergericht ftellen, die, wie fich nun berausfiellt, überhaupt nicht am Tatort gewesen find, eine Leichtfertigfeit, die bezeichnend für die Boruntersuchung bei Condergerichts-

Bon vier Arbeitern, die einwandfrei erwiesen, von 5½-7½ Uhr Slat gespielt zu haben, soll einer um 147 Uhr ein hafentreuzgeschmudtes Blumenbrett heruntergeriffen und in bas Genfier geworfen haben. Das hat ein gewiffer Araufe von feinem Schwiegersohn gehört, der seinerseits bekunder, er habe es wieder von einem anderen gehört, diefer andere habe gefagt, ce fei ein großer Schwarzer gewesen. (Der Angeklagte ift flein und blond.) Hier verzichten plötzlich Staatsanwalt und Verteidigung auf die Ladung von Entlastungszeugen.

So feben Ragianzeigen bei einem Landfriebensbruch-Prozek aus.

Ein Areislauf, wie er noch humoriftifcher nicht gebacht werben fann, ergab fich in der folgenden Begebenheit. Um Saus bes Ragis funktionars Im berg, bei dem nicht nur der Rame judifch ausfieht, war ein Naziplakat abgerissen worden. Imberg bezeichnete bei der Polizei einen Hausnachbarn Hildebrandt als Anstister und Auf-wiegker der Wasse zu dieser Tat. Vor Gericht ergibt sich solgender Sadwerhalt. Imberg hat von dem "Berbrechen" Hilbebrandts durch ben hausmeister Edert ersahren. Edert weiß bas von einem gewiffen Saft und Caft endlich hat die Rachricht von einer Dausangestellten. Das Gericht, das fich nicht zu sehr blamieren möchte, läßt diese Beugin, die bestimmt wieder einen neuen Tatzeugen angegeben batte, der ihr von der Tat ergahlt habe, nicht laden. Conft hatte man den Nazi-Beibertratsch noch tagelang verfolgen können. Hier kann man auch wohl sagen: Es freißten die Berge und gebaren ein ganz fleines Mänschen.

Achnlich liegt der Fall bei dem Nazi-Ingenieur Badestein. dem einige Scheiben verbogen murben, weil er die Ragifahne auf meister Kammerer, der ihm ausrichtete, Frau Gohrer ließe ihm fagen Frau Peterknecht habe ergahlt, daß ihre Tochter ben gangen Borfali gesehen habe, - nämlich, bag die Angetlagten Driefch und Frau Thter die Maffen auf sein Tenfter aufmertfam gemacht hatten. Diefe haltlofen Beichuldigungen hat bas Gericht nur ernft genommen, meil es fich bei ben Angellagien um Arbeiter und Arbeiterinnen handelt.

Dann fteben noch zwei ahnliche Galle gur Berhandlung, die eben. falls auf Grund ahnlicher Raziausfagen, Arbeiter auf der Antlage. bank sehen. So erweist sich das ganze stolz aufgerichtete Prozest gebäude als einzige große Seifenblase, von ber für ben obsettiven Beobachter nicht einmal der Reft eines Verdachtes, geschweige verman eines Landfriedensbruches, übrig bleibt. Die "Dbjettivitat" des Gerichtes werden wir morgen bei Beendigung Diefes Prozeffes, der ein Cfandal fonderogleichen ift, beleuchten.

Rompoljunttionare, Stadtverorbnete, Gemeinberate

benellen noch beute "Die Kommune", vom 25. 9. ab erhebt die Poft 20 Big. Beribatungeguichlag, wenn fie noch größere Erfolge ber fommunalen valitiiden Maffenarbeit erziehen wollen. Die "Kommune" in die vom Zentral-nomitee herausgegebene Zeirichrift für "Kommuniftiiche Gemeinzepolitit", Die jedem Frunttionar unentbehrliches Material gur Berbefferung der fommunalpolitischen Arbeit vermittelt.

Wir machen jest Schlug und fampfen mit euch!

jagen Sille und Reichebannertente, Die gemeinfam mit den Anfifaichiften in Daffeldori bemonfrierten. Das Titelbild ber neuen "A33." zeigt diese machtwolle Einheitsdemonuration. Jeder Werttatige leie die "MI33.", Die jum Preise von 20 Pig. überall gu haben ist.

Arbeiter=Samariter=Kolonne Groß=Breelau, 5. Abteilung. Deute abends um 20 Uhr finder bei Klante ein ärztlicher Bortrag ftatt. Gafte find willfommen.

Verapiwortlich für den politischen Teil, Provinz und Lokales: Adolf Koplowita in Breslan. - Fur die übrigen Seiten: Alfred Fondrich . Berlin. - Fur Inserate: Albert Callam, Breslau. - Verlag u. Druck: Schlesische Verlagsgozellschaft m. b. H., Breilau, Trebnitzer Straße 50.



Millionen den Kapitalisten

Hunger und Elend dem werklätigen Volke

Was ist soiort zu fun? Darüber spricht am Freitag, 20 Uhr der Genosse Becker MdR. im großen Saale des Schießwerder

Biandleibhaus Grundmann Breslau, Trebniter Str. 21 Beleihung b. Angugen, Bafche und Schmuchlachen

Der Bankrott des "Abrüstungs"schwindels

Unser französisches Bruderorgan über den deutschen Aufrüstungsvorstoß und die Verbrechen des französischen Imperialismus

licht einen Leitartifel jum deutschen Aufruftungevorstoß, ber noch heißt es weiter: por ber englischen Rote geschrieben murbe, Für die beutschen Arbeiter ift Diefer Artitel von besonderer Bedeutung, ba er zeigt. baß gegenüber bem chaupinistischen Geschrei blesseite und jenseits ber Grengen, Die Proletarier beiber Lanber bereit find gum gemeinsamen Kampi sowohl gegen ben frangösischen, wie gegen Den beutschen Imperialismus. In bem Artifel heißt es u. a.:

"Seit Montag, bem Datum ber Beröffentlichung ber fran-Miden Antwort auf bas beutsche Memorandum, bat fich eine Satlache von größter Bedeutung ereignet, Die man allerdinge jehr leicht poraussehen fonnte: Das Reich hat bem Prafibenten ber Abriffungstonfereng angefündigt, bag feine Bertreter gur Sigung Des Buros, die am Mittwoch ftattfindet, nicht erscheinen werben.

Nachdem alfo bie gefährlichen Täuschungsmanover mahrenb eines balben Jahres andauern, ist das gange Abruftungsunternehmen erfter Rlaffe begraben worden. Diefes Resultat überraicht und nicht. Wir haben ben Arbeitern im voraus diefen Ausgang angefündigt. Wir haben ihnen ben glangenben Busammenbruch biefer Berfammlung vorausgelagt, bet ber eine fogialbemofratische Große ben Borfit führt. Wir huben ihnen erflart, bag bie Bourgeoifie nicht abruften tann, ohne aufguhören, die Bourgeoifie gu fein.

Und wenn es ficher ist, daß alle imperialistischen Machte, die in Genf persammelt maren, ihre Sauptaufgabe barin erblidten, ibre militärischen Ruftungen ju erhalten und zu pollenden (fie bemiefen es, indem fie die Somjetvorichlage gurudwiesen), fo !ft nicht weniger offenbar, daß Franfreich - sowohl bas Tar-Dieus, wie das herriots - bei der gegenwärtigen Entsesselung ber Aufrufungswelle eine besonders ich mere Berantmor-

Siderlich, man veranstaltet Sonntags in Berlin in großer Uniform Paraden; man versammelt fich in Pirmasens und bringt bort bedrohliche Borichlage por. Aber ift es nicht der Prafident ber frangeniden Republif und fein Gefolge radifaler Minifter, Die leit einem Monat an den Ditgrengen herumgiehen, mahrend De begeifterte Lieder auf die "Siderheit" und die "Rechte der Bieger" fingen. Deutschland beginnt mit bem Bau eines britten Pangerfreugers (ber erfte ift in ber Zeit bes fogialdemotratiiden Meidelangters Diuller gebaut worden). Deutschland militarifiert Die Jugend. Aber wird nicht in jedem Monat auf diefer Seite Der Grengen irgendeine frangofiiche Proving in ein Manoverfeid vermandelt? Wird nicht jeden Monat ber Rat ber Nationalen Berteidigung gulammenberufen, um einen Plan ber Berftarfung Der frangofficen Armee gu entwerfen?

Schlicklich und endlich bat die deutsche Bourgeoifie, um ihre Dentichtift gu formulieren, ben Miferfolg ber Abruftungs-Confereng jum Bormand genommen. Aber mer ift es benn, Der Milen Bormand en die Papen, Neurath und Co. geliefert bat? Die frangolische Regierung! Wer for fich im Geni der Berabiekung ber ausgebildeten Referven widerfest? Siegel unter die berüchtigte Resolution Beneich gesetzt, welche von vornherein jede Erleichterung von den militariiden Laften ausichalter? Das mar Granfreich. Wer führt feit 1927 ven Mugriff gegen die friedlichen Bofitionen ber Comjetunion? Das ift wieder Graufreich.

Die Forderungen, Die Erpreffungen, Die Drohungen Bavens und der Barone find die natürlichen Früchte ber "Siege", Die die Bertreter der Parifer Regierung feit zehn Jahren an den Ufern zeugen die bisherigen Mahlen zweisellos von einem raichen Des Genjer Gees Davongetragen haben."

Nachdem ber Artifel fich bann mit ber Frage einer eventuellen : Nartei.

Die "Sumanite", unfer frangolifches Bruberorgan, veröffente; Beranderung ber frangolifch-englifchen Beglebungen beichäftigt,

"Die brittiche Politit, somohl beute wie gestern, ist biffiert von der Notwendigkeit des Rampfes Englands gegen feinen amerifanischen Rivalen. Für England bedeutet bie Möglichteit einer frangolisch ameritanischen Unnaherung eine ichwere Gefahr. Die frangofiiche Bolit!t wiederum, sowohl heute wie gestern, ist diffiert von der Rotwendigfeit, Grofbritannien jur Berteidigung bes Berfailter Spfteme gu veranlaffen. Geboren aus völlig ente gegengesetten Bedürfniffen, hat bennoch der frangofischenglische Bertrag bas Bufammengeben ber beiben Machte im Gernen Often verstärft. Es hat Frantreid, gestattet,, fein Bundnis mit Napan zu beseitigen, aber es hat nicht die frangofischenglischen Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf Das bentiche Problem ausgeschaltet. Ja, man tann jogar fagen, bag die Rrije des Berjailler Spftems den Palt vom Arbeitern der gangen Welt, die in Amsterdam versammelt waren, 12. Juli einer schweren Probe unterworfen hat . . .

Bu biefer Stunde bemuben fich in London Macdonald und Grandi, die Rudtehr Papens nach Genf ju ermöglichen. Frantreich verzichtet durchaus nicht darauf, die ericutterte frangofifch. englische Front wieder herzustellen. Und aus diesem Grunde ichlägt auch die frangofiiche Rote bie Eröffnung breiter internationaler Berhandlungen vor.

Es ist aber flar, derartige Berhandlungen können nur einen 3med haben: Das wiederaufgeruftete Reich ju veranlaffen, bag co von feiner Armee einen bestimmten Gebrauch mache, dag es feine Maffen in einer bestimmten Richtung anwende, daß es fich bereit ertlärt, ein Rreugiahrer antisomjetistischer Abenteuer gu

Das ift die ungeheuerliche Gefahr, die in den Berhandlungen der nächsten Tage enthalten ist. Wegen diese Wefahr ift es höchste Beit, die proletarischen Rrafte gusammengufaffen, die Ginheitsfront der Arbeiter zu organisieren, wie fie por fünfzehn Tagen von den aufgezeigt murbe."

Ein Jahr Krieg in China

Volkssturm gegen imperialistischen Raubkrieg — Dor weiterer Berschärfung der japanischamerikanischen Gegenfähe

tember, dem Jahrestag der Beschung der Mandichurei, Rechnung ohne die werttätigen Boltsmaffen gemacht. Im Bufanden in allen Städten Chinas zahlreiche antiimperialiftische Protestkundgebungen und Demonstrationen ftatt. Die Ruomintangbehörden betätigten fich als Benker bes jabanifchen Imperialismus und berhängten über Schang. hai und Kanton den Belagerungezustand. Trop der schärfsten Mahnahmen jedoch gingen die Arbeiter und Intellektuellen auf die Straßen und demonstrierten für die revolutionäre Bolkserhebung gegen die imperialistische Unterdrückung, wobel vielsach auch Miederruse auf die Kuomintang-Regierung erichollen. In Sankau wurden 8 Japaner bon chinefischen Demonstranten bei einem Busammenftoft berlett. Die chinefische Polizei ging gegen die Demonstranten bor.

fung der Lage eingetreten. Der japanische Imperialismus, der Staaten geschlossen sein

Schanghai, ben 20. September. Am 18. Sep- fich feines Sieges in ber Mandichurei ficher glaubte, hat die sammenhang ber stürmischen Entwidlung ber antiimperialistischen Rämpfe in ber Mandichurei hat die mandichurische Schattenregierung ber japanischen Militärbehörde formell alle Bollmachten gegeben, in allen mandichurischen Provinzen "Ordnung" ju ichaffen. Chinesische Aufständische haben die Fuschun . Rohlengruben nach mehrstlindigem Wiberstand ber japanischen Belagung befest. Bei dem Rampf sollen 55 japanische Soldaten getotet worden sein. Nach einer amtlichen Mitteilung des japanischen Oberfommandos haben aufftandische Truppen einen Angriff auf Tlitfifar unternommen. Der Angriff bauerte über acht Stunden und fonnte erft nach ichweren Rämpfen abgeichlagen werden.

Nach dem jegigen Stand ber Dinge werde bie Mandichurei Auch in ber Mandichurei felbst ist eine unerhörte Berichar- baber nur fur Die Japaner offen, für alle anderen

Kommunistischor Mahlorfola in

Bei den Reichstagswahlen in Schweden, die am Sonnabend Der bat alle herabienungen ber Ruftungen untergeordnet ber und Sonntag ftattfanden, hatte Die AB. Schwedens einen be-Muferlegung immer neuer Sicherheitegarantien? Wer hat ben deutenden Stimmengeminn gu verzeichnen. Rach ben bisher vor-Differ ber aggreffinften Militariften aufgeneiticht? Wer hat feinen liegenden Ergebniffen erhielt die RBS. 71 200 Stimmen- und zwei Mandate. Die Partei mar im alten Reichstag überhaupt nicht vertreten, fo bag es feine genauen Bergleichsjahlen gibt. Sie erhielt bei ben Provinziallandtagemahlen im vergangenen Jahr nicht gang 20 000 Stimmen, und auch wenn man berudsichtigt, daß das Wahlalter bei diesen Mahlen um vier Jahre höher ift als bei den Reichstagswahlen (27 bzm. 23 Jahre), jo Machstum und einem steigenden Ginflug der Kommunistischen

Die brandleristischen Renegaten erhielten dank der Listenverbindung mit den Sogialdemofraten und bant ber erheblichen Subsidien, die sie vom Zündholzkönig erhalten haben (135 000 Kronen) 130 000 Stimmen und fechs Mandate gegen 151,000 Stimmen und acht Mandate im Jahre 1928. Die Cogialdemofraten erhielten 1 014 000 Stimmen und 104 Mandate. Sie haben den bürgerlichen Parteien, besonders den Konservativen und den öreisinnigen, 140 000 Stimmen und 14 Mandate abgenommen.

Die Nazis, die über riefige Geldmittel verfügten und eine larmende Propaganda entfalteten, erhielten nur 14 800 Stimmen und fein Mandat.

Die Verteilung der Mandate ist sehr ungerecht und begünstigt in hohem Mage die großen Parteien. Bei ben Sozialdemofraten fommen beispielsweise nicht gang 10 000 Stimmen auf ein Mandat, während die Kommunisten — die als einzige Partei feine Liftenverbindung hatten - 36 000 Stimmen für ein Mandat aufbringen mußten.

Mike Pell:



Copyright by Internationale Arbeiter-Verlag, Berlin C 25 ១៩! មា

"Joren Sie, Chief! Jeder muß seinen Mann stehen! Auch Sie! - Dir Polien, dem Gie zugereilt find, verlangt vorläufig nicht, bag Sie mit une die Streitforderungen unterzeichnen und Streitpoften popin - Sie haben andere Aufgaben."

Sichilid erleichtert blidte ber Chief auf.

"Borläufig febenfalls bleiben Gie verstedt, um uns ben nötigen Protient' auszurichten . . . Später wenn der Kampf fich zuspigen jollte, müllen Gie . .

Der Chief blidte augerft gespannt.

.... muffen Sie fich welgern, in Ihrem Reffort auch nur einen einzigen Streilbrecher anmustern zu laffen!" Deismann und Offizier sahen einander in die Augen. Feierlich

fredie ber Chief Elim feine Sand entgegen.

"Darauf haben Sie mein Chrenwort, Rogers!"

Elim gab ihm die Hand

Draufen gingen Schritte durch die Gangwag. Sie horchten eine Weile, dann flufterte Elim:

"Alfo, alles Gute, Chief. — Die Adresse des Ersten und das andere boforgen Gie une, ja? Gie miffen Beicheid?"

Der Chief nidte. Elim peilte vorsichtig und schlich darn lautles in seine Koje

XL.

New Port: Gin Shill braucht eine Mannichaft!

ihre halfe weit über die Reeling. Gie hatten untereinander jugleichen. Aber es war feiner mehr bei ber Leine an Bad . einen Wettkampf: Wer wohl der Erfte fet, der die "Statue of Der Bootsmann mar über Bord geschmiffen und fchrie um hilfe. Liberto" lichten murde. Unter den Kormaftleuten war nichts !

Ungewöhnliches zu bemerten. Die eine Wache ging an die Arbeit, die Freiwache haure fich in die Kojen . .

Bald, nachdem der Lotie an Bord war, wurde Lag ans Rubet beordert. "Halb Dampi voraus!"

"Stand by vorn und achiern!"

Die Bormaftleute bitraten ihre Poften ...

Fährboote und Schlepper pflügten emfig hin und ber. Die Utah pfiff gewichtig, paffierte hohe Bruden, Schuppen an Schuppen vorn und achiern legion den Dampfer herum. Der Kapitan auf der gestoppt Brude gab durch bas Megaphon seine Kommandos. . . .

luchten gespannt auf dem fich nähernden Pier Plöglich ichob fich fein Unterficser vor . . Er führ herum zu Eddie, lagte bligschnell; Steuermann rief ihn gurud

Der Junge legte vor, rannte Mittichiffs fließ er mit bem Schabel gegen einen eisernen Turrahmen, tannte meiter . "Elim! Elim! Polizer am Pier!"

Die Leute verstanden nicht gleich Aber die blutende Stirn des teuichenden Jungen fagte genug. Mit einer einzigen Bewegung wurde der zweite Steuermann gegen die Recling gedrängt,

"Leinen abziehen" befahl Glim. "Alle Leinen fiber Botd!" Schon war Eddie auf dem Wege zurud nach vorn, einer ber Radetten mild hinter ihm her. Seifer ichtie Eddie gu Gunnar

hinauf: "Leinen abziehen! Leinen über Bord!" Der Steuermann iprang an die Winich und rang mit Gunnat. | Meffe Die anderen stodien einen Augenblid. Dann iprang ber Schwede Gunnar ju Hilfe.

"Bootsmann!" forderte der Steuermann.

Bootsmann!" mahnte der Kapitan von der Brude

Der Bootsmann schwantte, dann boite er den Hebel herum und stredte ben Schweden nieder. Im gleichen Augenblick stieß Gunnar den Steuermann beiseite und torkelte auf den Bootsmann zu. Reglos blieb der Finne an der Recling ftehen. Unten an Ded rang Eddie mit bem Rabetten

An der Brude pfiff die Sirene Der Kapitan, tot und mutaugig, überfturzte alles mit Kommandos.

Plonlich tauchten zwei Polizeiboote auf fcmer beladen . . Achtern war es gegludt, die Leinen über Bord zu werfen Das Schiff schwang achtern in großem Bogen berum der Pier-Seite Wahrend des gangen nachften Tages fredten die Passagiere zu. Das vordere Schleoptau versuchte frampfhaft, das Schiff aus-

Ded frei! Alles ins Fore!!

Aus der Maschine stürmte die schwarze Branche. Der Eskimo und Suomi murden ins Scheifthaus eingesperrt.

"Alle Mann hier?"

Eddie sehlte; er lag ausgestredt in seiner Koje.

"Das Schiff legt nicht an, bis die Polizei vom Schuppen weg ist, verstanden! Schließt euch in eure Fogel ein! Das Schiffs= fomitee verhandelt!"

Grit brach berein: "Unfere Genoffen find braugen vorm Bietstrich vorbei, . . Pier 18 war ihr Liegeplag. Die Schlepptaue tor, Tragen Platate und wollen zum Schuppen rein, werden

Bom Bedienungspersonal standen nur Fritz und der Philippino Gunnar ftand am Borderbad an der Minich. Seine Augen auf ihren Posten. Das Schiffstomitee mar vollzählig beisammen außer Eddie. Bobon fochte vor Mut. - Was tun? Wenn wir nut Knarren hatten! Bill Sastell, der Zweite, bewahre vollständige drei Worte. Sodie klotterte die Leiter zum Deck hinab. Der Ruhe. "Kopf oben behalten, Genossen! — Wir bleiben alle hier, bis fie tommen. — Jeht wirds nicht mehr lange dauern."

Er hatte recht. Der Steuermann erichten mit vier Polizisten. Alle Revolver in den händen. Der Steuermann, mahnsinnig Do; But und Schred. Ueber feine Lippen brannten milbe Schimpfes reien. Im gleichen Augenblid, wo er Slim erblidte, fturzte et auf den Matrojen. Von hinten her flog ihm eine Mud an den Kopt. Bobbn! Bolltommen außer fich iprang er auf ben Steuermann ju Gin Schuff! Bobby stöhnte auf, brach zusammen. Noch zwei

Plöglich ein dumpfer Stoß. Die Back des Schiffes ist gegen den Pler gerammt! Alles stürzt aus den Toxels und drängt in die

"Elim! Glim!" ruft Ebbie . . .

Mieder Schilfe .

An Ded ipringt ber Philippino auf und ab. "Hilfe: Ramerados! Die mordern uns! Silfe!"

Bor bem Piertor brangen die Streilposten. Im Schuppe. ichmeißen die Schauerleute ihre Arbeit bin gruppieren fich erregt — Kampi auf der Utah? Kampi vor dem Schuppentor? —

Ploglich merden die Machter beifeite gestogen. Die Streitposten fturmen berein. Schauerleute lefen Standarten, Streif gegen Heuerraub, gegen Seemannsordnung, gegen Krieg, für die Sowjetunion! Colidaritat, hafenarbeiter! Solidaritat!

Der Streifpostenführer schreit die Schauerleute ant "Rollegen: Die Mannichaft der Utah streift, auch fur euch! Streift mit-Solidarität!"

: Die Schauerleute stehen unentichlossen. Erregt und tampf gewillt drängen die Streifposten vorbei. Das Keuer des Kampses fpringt über und die hafenarbeiter rufen: "Mir machen mit-Mir machen mit Kollegen!"